



EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Herausforderungen und Erfolge Unser Jahresbericht 2015

Nationale
Naturlandschaften



Struktur der inhaltlichen Arbeit



EUROPARC Deutschland e.V. 2015 – auf den Punkt gebracht

365 Tage für den Naturschutz. Da kommt einiges zusammen. So auch im Jahr 2015. Ein Jahr, das aus Sicht von EUROPARC Deutschland e.V. als stabil, strategisch und weitblickend eingestuft werden kann. Mit unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen wieder einmal die Möglichkeit geben, einen Einblick in unsere Arbeit zu erhalten. Sie werden erstaunt sein, wie viele Projekte in 365 Tagen bearbeitet, beantragt und abgeschlossen werden können. Sicherlich gehören dazu ein emsiges Treiben in der Geschäftsstelle und die vorausschauenden Entscheidungen eines Vorstandes. Aber nur durch Ihr Mitwirken wird EUROPARC Deutschland zu einem starken Dachverband.

Das Herzstück unserer Kommunikationsarbeit lag, liegt und wird immer wieder in der **Weiterentwicklung der Dachmarke** liegen. Im Online-Bereich konnten über 3.000 Logodateien sowie Design-Vorlagen für über 20 Öffentlichkeitsprodukte aufgebaut und für Mitglieder und Lizenznehmer zur Verfügung gestellt werden. Zum Festakt **25 Jahre Nationalparkprogramm**, der im Herbst in Berlin stattfand, standen die **Junior Ranger** stellvertretend als Botschafter für die Nationalen Naturlandschaften auf dem Podium und forderten mehr grünen Einsatz von Bundesumweltministerin Dr. Hendricks. Gleichzeitig wurden sie zum wiederholten Male als offizielles UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet. Auch die breite Öffentlichkeit konnte sich auf der **BUGA** im Havelland durch eine Ausstellung über die deutschen Biosphärenreservate informieren. Als Wanderausstellung konzipiert, wird diese nun in den kommenden Jahren für die Schutzgebietskategorie werben.

Das internationale Netzwerk traf sich fast vor der eigenen Haustür, bei der **EUROPARC Federation Tagung** in Regensburg, wo die Leiter des

grenzübergreifenden Nationalparks Bayerischer Wald – Sumava mit dem Transboundary-Zertifikat ausgezeichnet wurden.

Zur **Mitgliederversammlung** im Niedersächsischen Wattenmeer trafen sich Anfang Mai mehr als die Hälfte der Mitglieder und begrüßten als Neumitglieder den Förderverein für Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. und den Internationalen Naturpark Bourtang Moor – Bargerveen e.V. An dieser Stelle nochmals herzlich Willkommen.

Zu einem Dauerbrenner ist inzwischen das jährlich stattfindende **Junior-Ranger-Treffen** geworden, zu dem der Nationalpark Eifel über 350 Junior Ranger aus 25 Nationalen Naturlandschaften begrüßen konnte.

Was passiert, wenn Junior Ranger aus den Kinderschuhen herauswachsen, ließ sich in dem Projekt **Wir können Naturschutz!** verfolgen, in dem Heranwachsende ein „Gesellenstück“ ablieferten.

Im Bereich **Bürgerschaftliches Engagement** wurden neue Wege der

Ehrenamtsförderung angedacht und potenziell neue Projektpartner erschlossen, darunter Bürgerwissenschaften/Citizen Science und ehrenamtliches Engagement von Natursportaktiven in den Nationalen Naturlandschaften. Weitere Steine sind aus dem Weg geräumt, weitere Barrieren gefallen im Bereich der inklusiven Umweltbildung und Freiwilligenarbeit.

Im Bereich **Nachhaltiger Tourismus** wurde ein Leitfaden für die Konzeption und Umsetzung von naturschutz- und umweltbildungsorientierten Naturerlebnisangeboten entwickelt. Darüber hinaus stehen die 22 Initiativen aus allen Schutzgebietskategorien mit insgesamt mehr als 930 Partnerbetrieben im Mittelpunkt.

Passend zum Jubiläumsjahr des Nationalparkprogramms konnten wir unser **Onlineportal Wissen Nationalpark** veröffentlichen, eine sehr strukturierte und inhaltlich fundierte Anlaufstelle für Erstinformationen rund um Nationalparks. Zudem wurde im Bereich Fachexpertise ein Vorschlag zu Qualitätskriterien und -standards entwickelt. Mit

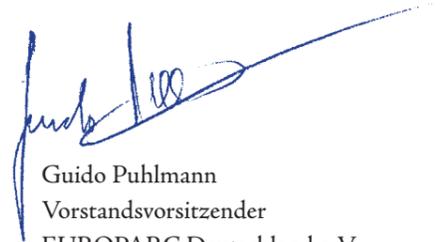
Wildnis werden wir uns auch weiterhin als mögliche vierte Schutzkategorie in der nächsten Zeit beschäftigen.

Public Private Partnership zwischen staatlichem Naturschutz und Wirtschaft: Durch die webbasierte Angebotsplattform **Marktplatz Natur** konnten wieder Naturschutzprojekte durch Spenden von Unternehmen finanziert werden, die ein Mehrwert in den Nationalen Naturlandschaften geschaffen haben. Zudem konnte mit den Arbeiten zur Entschlammung der Alten Elbe bei Klieken begonnen werden. Darüber hinaus startete das **Inwertsetzungsprojekt** mit einer Auftaktveranstaltung im Beisein der vier Pilotregionen. Die **Unternehmensansprache** wurde zudem kontinuierlich auf Veranstaltungen vorangetrieben.

Die neun **Arbeitsgruppen** trafen sich wieder und zeigten einmal mehr, wie wichtig es ist, das Netzwerk der Nationalen Naturlandschaften im Rücken zu haben. Der fachliche Austausch bei diesen Treffen und das Gemeinschaftsgefühl sind unersetzlich.

Lesen Sie nun auf den folgenden Seiten ausführlich und auf den Punkt gebracht, was uns angetrieben hat und wofür wir auch morgen wieder zur Arbeit kommen: Die Weiterentwicklung der Nationalen Naturlandschaften.

Wir sind für Sie da, unterstützen Sie in Ihrer täglichen Arbeit und werden uns auch 2016 – im Jubiläumsjahr – für eine qualitativ hochwertige Naturschutzarbeit engagieren. Darüber hinaus ist es nach wie vor unser wichtigstes Anliegen, Menschen aller Altersgruppen zu erreichen, um sie für den Wert und die Schönheit der Nationalen Naturlandschaften zu begeistern.



Guido Puhlmann
Vorstandsvorsitzender
EUROPARC Deutschland e. V.



Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin
EUROPARC Deutschland e. V.

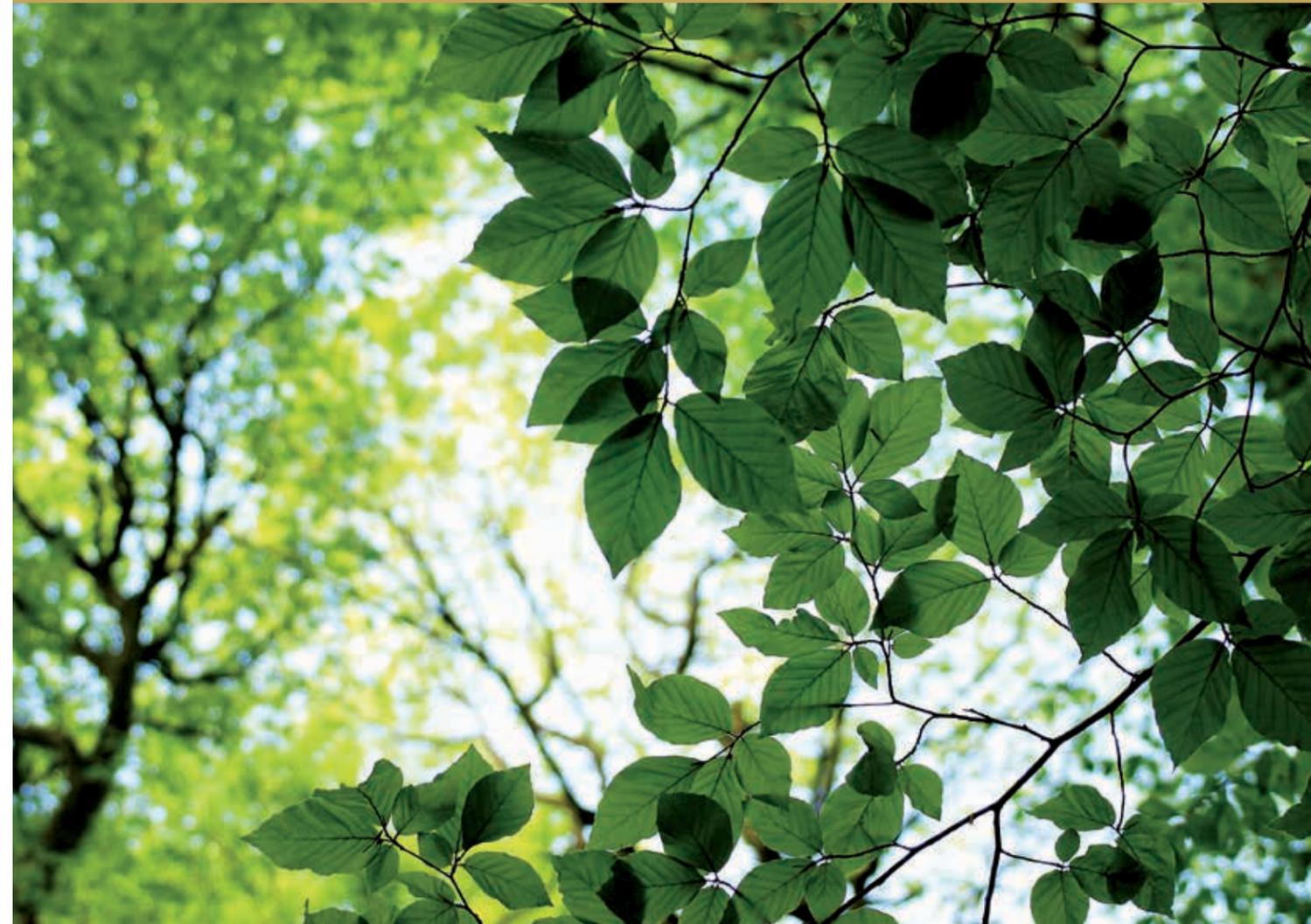
Inhalt

2	Struktur der inhaltlichen Arbeit
3	Editorial
7	Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
8	Kommunikation und Dachmarke
10	BUGA 2015 im Havelland
12	EUROPARC Federation Conference 2015
15	Jugend und Bildung
16	Junior Ranger
18	Wir können Naturschutz!
21	Bürgerschaftliches Engagement
22	Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks
24	Vielfalt (er)leben ohne Barrieren / Ungehindert engagiert
26	Europäischer Freiwilligendienst
28	„Engagement 2020“ im Naturpark Dübener Heide
31	Tourismus
32	Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften
35	Fachexpertise
36	Onlineportal „Wissen Nationalpark“
38	Qualitätskriterien und -standards für Wildnisgebiete in Deutschland
40	F+E-Vorhaben „Nationale Naturlandschaften und Erneuerbare Energien“
42	F+E-Vorhaben zur Zwischenerhebung und Bewertung des Umsetzungsstands der ersten Nationalparkevaluierung
45	Unternehmenskooperation
46	Marktplatz Natur
48	Renaturierung „Alte Elbe Klieken“
50	Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen
53	Berichte aus den Arbeitsgruppen
54	Arbeitsgruppe Nationalparks
56	Arbeitsgruppe Biosphärenreservate
58	Arbeitsgruppe Naturparks
60	Arbeitsgruppe NGOs und Sonstige
62	Arbeitsgruppe Kommunikation
64	Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften
66	Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring
68	Arbeitsgruppe Infozentren
70	Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung
73	Menschen und Institutionen
74	Der Vorstand
76	Die Geschäftsstelle
82	Neue Mitglieder
84	Förderer und Partner
90	Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e. V.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit für alle Nationalen Naturlandschaften

- ✦ Kommunikation und Dachmarke
- ✦ BUGA 2015 im Havelland
- ✦ EUROPARC Federation Conference 2015

Foto: Lisa Mäder



Kommunikation und Dachmarke

Die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ ist Kern unserer Kommunikation. Mit unserer zentralen Berichterstattung über bundesweit recherchierte Themen weisen wir zielgerichtet auf die vielfältigen Angebote unserer Mitglieder hin und sorgen so für mehr Wahrnehmung und Wertschätzung in der Bevölkerung. Dies trägt dazu bei, die Aufgaben, Werte und Besonderheiten der Nationalen Naturlandschaften besser in der Gesellschaft zu verankern.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Jan Wildefeld
Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Wir freuen uns sehr, alle Nationalen Naturlandschaften aus Brandenburg in einem gemeinsamen Webauftritt im Corporate Design der Nationalen Naturlandschaften begrüßen zu dürfen.

INFORMATIONEN

Seit 2005
Finanzierung: Mitgliedsbeiträge und Spenden
Beteiligte Mitglieder: 130 Gebiete haben ein eigenständiges Dachmarkensignet.

DAS VORHABEN IM INTERNET

<http://gestaltungsunterlagen.nationale-naturlandschaften.de>

Seit nunmehr zehn Jahren sind wir als Dachverband zugleich auch Träger der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“. Zu unseren Aufgaben als Markeninhaber zählen neben der Pflege und Weiterentwicklung auch die Verwaltung der Patent- und Markenrechte. Am 01.11.2005 haben wir diese für die Dachmarke erstmalig beim Deutschen Patent- und Markenamt registrieren lassen. Der Prozess endete mit der Überschreibung der Inhaberrechte zum 15.06.2006. In 2015 haben wir diese Rechte erfolgreich erneuert und die Patent- und Markenrechte somit für weitere 10 Jahre bis zum 30.11.2025 gesichert.

Neuer Online-Bereich zum Corporate-Design-Manual

Mit der erfolgreichen Weiterführung der Marke haben wir unseren Dachmarkenservice auch 2015 weiter ausgebaut, mit dem Ziel, eine praxisnahe Handhabung für unsere Mitglieder und Kooperationspartner aus dem Presse- und Agenturwesen zu bieten. Hierzu haben wir den Online-Bereich des Corporate-Design-Manuals neu konzipiert und in einem modernen Content-Management-System umgesetzt. Bestehende Dokumente und Vorlagen wurden aktualisiert und alle Punktlogos in den gängigen Formaten eingepflegt. Das Ergebnis



entspricht einem Datenbestand von über 3.000 sorgfältig sortierten und dokumentierten Logodateien sowie Design-Vorlagen für über 20 Produkte, die alle gängigen Anwendungsbereiche abdecken und unseren Mitgliedern und Lizenznehmern jederzeit zur Verfügung stehen.

Verbesserter Informationsfluss

Als Dachverband ist uns sehr daran gelegen, einen Erfahrungsaustausch zu fördern. Unser Ziel ist es, dass neue Erkenntnisse und Entwicklungen eine möglichst schnelle und gezielte Verbreitung finden. Bezogen auf die Dachmarke stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, die Vielzahl der Anwender möglichst zeitnah über Neuerungen zu informieren. Um diesen Informationsfluss zu verbessern, bieten wir unseren Mitgliedern den neuen Service, sich über einen Newsletter immer dann automatisch informieren zu lassen, wenn aktuelle Designchecks und neue Produkte in das Corporate-Design-Manual eingepflegt werden.

Mitglieder sind zudem aufgefordert, den Newsletter mit eigenen Beiträgen zu bereichern. Diese können bequem über das neue Online-Portal eingereicht werden.

25 Jahre Nationalparkprogramm – Filmporträts zu Junior Rangern

Der Beschluss des letzten Ministerrates der ehemaligen DDR zum Nationalparkprogramm jährte sich am 12. September 2015 zum 25. Mal. Dieser Jahrestag wurde mit einem Festakt gewürdigt. Im Berliner Naturkundemuseum traf Bundesumweltministerin Hendricks mit den damaligen Naturschutz-Protagonisten der friedlichen Revolution zusammen. Im Auftrag des BfN erstellten wir für die Veranstaltung einen Programmpunkt mit drei Filmporträts über engagierte Junior Ranger (mehr zu den Filmen, siehe Seite 16, Junior Ranger). So konnten wir die Aktivitäten der Nationalen Naturlandschaften in einem modernen und sympathischen Format auf der Festveranstaltung präsentieren.

Neue Ausstellung und Broschüre zu den deutschen Biosphärenreservaten

Für die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate koordinierten wir die Neukonzeption und Umsetzung einer mobilen Ausstellung. Diese wurde erstmals auf der Bundesgartenschau (BUGA) 2015 in der Havelregion gezeigt und wird durch das gewählte Format als Wanderausstellung auch zukünftig Verwendung finden (siehe Seite 10, „BUGA 2015 im Havelland“). Ebenfalls aktualisiert haben wir die Broschüre „Biosphärenreservate in Deutschland“.

Wie geht es 2016 weiter?

Für 2016 planen wir die Aktualisierung der Broschüre „Nationalparks in

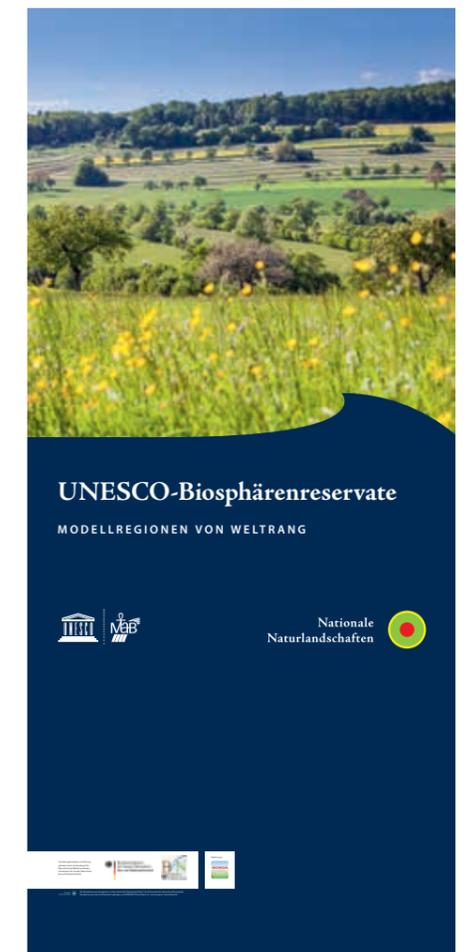
Deutschland“ und eine moderne und zeitgemäße Neuausrichtung der Internetseite www.nationale-naturlandschaften.de mit einer Integration der neu erarbeiteten Naturerlebnisangebote (siehe Seite 32) und einer besseren Verzahnung mit unseren bundesweiten Vorhaben.

Darüberhinaus soll die Kooperation mit der renommierten Zeitschrift National Geographic Deutschland wieder aufgenommen werden.

ITB und BfN-Skriptenreihe

Gemeinsam mit dem VDN präsentierte sich EUROPARC Deutschland Anfang März auf der Internationalen Tourismusmesse (ITB) in Berlin und warb für die Gebiete, erläuterte die umfangreichen Angebote in den Nationalen Naturlandschaften und erklärte interessierten Unternehmen, wie sie sich für Naturschutzprojekte engagieren können. Das Interesse am Stand war groß.

Im Nachgang zur BfN-Tagung „Grenzüberschreitende und Bundesländer übergreifende Zusammenarbeit von Nationalen Naturlandschaften“ (Fulda, 2013) veröffentlichte im vergangenen Jahr EUROPARC im dazugehörigen BfN-Skript 405 den Artikel „Grenzen überschreiten, Interessen bündeln – Projekte in den Nationalen Naturlandschaften“.



Nationale
Naturlandschaften



BUGA 2015 im Havelland

Mit der Präsentation der deutschen Biosphärenreservate auf der Bundesgartenschau wurde 2015 der Gedanke „Der Mensch im Einklang mit der Natur“ in die Öffentlichkeit getragen. Die Ausstellung stellte das Netzwerk der Biosphärenreservate als Teil der Nationalen Naturlandschaften vor und wurde durch eine Veranstaltung fachlich vertieft. Das Image der Biosphärenreservate wird durch die Ausstellung ebenso positiv geprägt ebenso wie das der Nationalen Naturlandschaften.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Stephanie Schubert
Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Bundesumweltministerin Frau Dr. Barbara Hendricks besuchte das Haus der Flüsse und besichtigte die Ausstellung über die UNESCO-Biosphärenreservate.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 15. November 2014 bis 15. Juli 2015

Finanzierung: BfN und BMUB

Beteiligte Mitglieder: 21

Die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate stellten sich auf der Bundesgartenschau (BUGA) 2015 in der Havelregion gemeinschaftlich vor. Dies stärkte das Image der Gebiete in der Öffentlichkeit und trug zur Bekanntheit der Nationalen Naturlandschaften bei.

Eine Ausstellung für die Biosphärenreservate

Die Bundesgartenschau fand vom 18. April 2015 bis zum 11. Oktober 2015 in der Havelregion statt. Es handelte sich hierbei um eine dezentrale Veranstaltung in fünf Ortschaften in den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Die BUGA folgte dem Motto „Von Dom zu Dom verbunden durch das blaue Band der Havel“. Damit stand erstmals ein Fluss im Mittelpunkt eines BUGA-Konzepts. Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe nahm dieses Motto auf und plante anlässlich der BUGA ein Informationszentrum, das „Haus der Flüsse“. In einer interaktiven Ausstellung wird über den Lebensraum Havel, die Bedeutung von Flussauen sowie über die Arbeit und Zielsetzungen des Biosphärenreservats informiert. Mit der Wanderausstellung aller deutschen Biosphärenreservate wurde diese Dauerausstellung für den Zeitraum der BUGA ergänzt.

Die Ausstellung umfasst 24 Informationstafeln, die über die Biosphärenreser-



Besuch der Bundesumweltministerin im Haus der Flüsse mit Besichtigung der Biosphärenreservatsausstellung. Von links nach rechts: Olaf Tschimpke (Präsident NABU), Guido Puhmann (Leiter Biosphärenreservat Mittelbe) und Dr. Barbara Hendricks (Bundesumweltministerin). Foto: NABU; Felix Paulin

vate und die internationale Verankerung im Rahmen der UNESCO informieren. Zudem erfährt der Gast Wissenswertes zur Einordnung in die Nationalen Naturlandschaften und darüber, welche Programme und Projekte unter dem Dach von EUROPARC Deutschland mit den Biosphärenreservaten durchgeführt werden.

Die Ausstellung wurde sehr gut angenommen. Auch die Bundesumweltministerin Frau Dr. Hendricks besuchte das Haus der Flüsse nach der Eröffnung am 13. Juli 2015 und die Wanderausstellung über die UNESCO-Biosphärenreservate. Im Juni 2015 fand darüber hinaus am Ausstellungsort eine Fachveranstaltung

zum Thema „Nachhaltiger Konsum in den Nationalen Naturlandschaften“ statt. EUROPARC Deutschland war es wichtig, dieses Themenfeld aufzugreifen, da die Naturbewusstseinsstudie 2013 zeigte, dass die Konsumentinnen und Konsumenten sich unterschiedlich aufgeklärt darüber fühlen, welche Umweltauswirkungen ein Produkt tatsächlich hat. Die Studie wies auch nach, dass den Konsumentinnen und Konsumenten der Kauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln wie auch der Kauf von Bio-Lebensmitteln wichtig ist¹.

Das Bewusstsein für einen naturverträglichen und nachhaltigen Konsum sollte mit dieser Fachveranstaltung gefördert werden. Um den Themenkomplex zu vermitteln, führten verschiedene Fachreferate in das Thema ein und Vertreterinnen und Vertreter der Nationalen Naturlandschaften bezogen sich in ihren

Vorträgen insbesondere auf die Aktivitäten in den Partner-Initiativen. Die Veranstaltung vermittelte den Teilnehmenden einen umfangreichen Input sowie eine intensive fachliche Diskussion und förderte den Austausch untereinander.

Wie geht es 2016 weiter?

Das Vorhaben wurde 2015 abgeschlossen, die Ausstellung war bis zum Abschluss der Bundesgartenschau im Haus der Flüsse zu sehen.

Die Ausstellung über die UNESCO-Biosphärenreservate wurde als Wanderausstellung konzipiert. In den kommenden Jahren soll sie in den Biosphärenreservaten und an anderen Standorten dazu beitragen, die Bevölkerung in den verschiedenen Regionen über die Bedeutung und das weltweite Netzwerk der Biosphärenreservate zu informieren. Ebenso soll die Bekanntheit der Nationa-



Kleingruppenarbeit zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiges Wirtschaften im Netzwerk der Nationalen Naturlandschaften auf der Fachveranstaltung. Foto: Jens Wegner

len Naturlandschaften dadurch gesteigert werden. Im Rahmen des Themenjahres 2016 der Deutschen Zentrale für Tourismus „Faszination Natururlaub in Deutschland“ soll die Ausstellung ebenfalls genutzt werden.

Besucher der BUGA schauen sich interessiert die Ausstellung der UNESCO-Biosphärenreservate an. Foto: Eicke Granitzki



¹ BfN 2014: Naturbewusstseinsstudie 2013, S. 54
Quellen: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2014: Naturbewusstseinsstudie 2013 - Bevölkerungsumfrage zu Natur und biologischer Vielfalt, S. 89

EUROPARC Conference 2015

„Protected Areas in a Changing World“ – „Schutzgebiete in einer Welt im Wandel“ – unter diesem Motto trafen sich 2015 die Mitglieder der Föderation EUROPARC in Regensburg. Wir vertraten die Nationalen Naturlandschaften sowie deren Anliegen und präsentierten unsere gemeinsamen Programme im Rahmen eines neu geschaffenen „Marktplatzes“.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Jan Wildefeld



Die an der Donau gelegene Altstadt Regensburg, UNESCO-Welterbe und seit 2012 Hauptsitz der Föderation EUROPARC, war Austragungsort der diesjährigen Konferenz. Damit fand die Konferenz erstmals nicht in einem europäischen Naturschutzgebiet statt. Doch Regensburg erwies sich als strategisch sinnvoll gewählte Alternative: So wie die Donau – Europas zweitgrößter Fluss – zahlreiche Naturschutzgebiete verbindet, führte die zweitägige Konferenz zahlreiche Naturschutzorganisationen und Schutzgebiete aus ganz Europa zusammen. Über 180 Teilnehmer brachten ihre Erfahrungen in einen regen Diskurs über hochaktuelle Themen ein:

- Können Naturschutzgebiete ein neues Wirtschaftsgut darstellen?
- Welchen Beitrag leisten Naturschutzgebiete im Kampf gegen den voranschreitenden Klimawandel?
- Können Naturschutzgebiete zu politisch verabschiedeten Nachhaltigkeitszielen beitragen?

Zusätzlich zu den traditionellen Keynotespeeches, Workshops und Side-meetings, wurde dieses Jahr ein neues Format im Stile eines „Marktplatzes“ erprobt. Hintergrund dieser Neuerung waren die Anregungen vieler Mitglieder, mehr Zeit und Raum für die Netzwerkarbeit und den

Erfahrungsaustausch zu schaffen. Neben den jeweiligen Sektionen der EUROPARC Föderation beteiligten sich auch circa 20 weitere Organisationen – unter diesen auch weit Angereiste wie der WWF Brasilien – an dem Marktplatz. Das neue Format sorgte für eine positive Resonanz unter allen Teilnehmenden und überzeugte die EUROPARC Föderation dieses für die nächsten Konferenzen beizubehalten.

Aus Deutschland wurde der Nationalpark Bayerischer Wald für seine vorbildliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Šumava National Park in Tschechien als „Transboundary Park“ zertifiziert. Nach der Auszeichnung im Jahr 2009 wurde der Nationalpark Bayerischer Wald damit bereits zum wiederholten Male mit dem Naturschutz-Gütesiegel ausgezeichnet. Nationalparkleiter Franz Leibl nahm die Auszeichnung gemeinsam mit Sachgebietsleiter Hans Kiener entgegen und betonte, dass die erneute Auszeichnung mit dem Transboundary-Zertifikat ein Ansporn sei, die zukunftsorientierte Entwicklung der beiden Nationalparks weiter voranzutreiben.

Hervorzuheben ist zudem der Beitrag von sieben Jugendlichen, überwiegend Junior Ranger und Teilnehmer des von der Föderation EUROPARC im August 2015 veranstalteten „Youth+ Camp“. Mit

ihrer Botschaft „Too old, too late“ – „Zu alt, zu spät“ warben die jungen Erwachsenen unter allen Schutzgebietsmanagern für mehr Berücksichtigung ihrer Wünsche und Ideen sowie für mehr Engagementmöglichkeiten in den europäischen Schutzgebieten. Ihrem Aufruf, mehr berücksichtigt und einbezogen zu werden, verliehen sie in einem gemeinsamen Video mit Botschaften aus ganz Europa besonderen Nachdruck (Siehe: <https://youtu.be/vicu81TqM0A>).

Aus dem Beitrag wurde abermals deutlich, dass die Programme „Junior Ranger“ und „Ehrensache Natur“ von EUROPARC Deutschland und den Nationalen Naturlandschaften in diesem Zusammenhang Vorreiterrollen in Europa einnehmen und deren Betrieb und Weiterentwicklung von hoher Bedeutung sind, wenn es darum geht, die Akzeptanz von Schutzgebieten in unserer Gesellschaft weiter zu erhöhen.

Am Vormittag des zweiten Konferenztages trafen sich die anwesenden Mitglieder der Föderation EUROPARC zur jährlichen Generalversammlung. Neben den Geschäftsberichten des Jahres 2014 wurden die vorgeschlagenen Satzungsänderungen sowie die neue Geschäftsordnung einstimmig beschlossen. Die dort festgeschriebenen Neuerungen basieren auf den Ergebnissen einer zuvor von der Föderation EUROPARC durchgeführten Mitgliederbefragung und sollen dazu beitragen, die vereinbarten Strategien zukünftig besser umsetzen zu können.

Die Tagung wurde traditionell mit der Ankündigung der Konferenz 2016 abgeschlossen. 2016 laden der Naturpark Jura Vaudois und das Netzwerk der schweizerischen Pärke vom 19. bis zum 23. Oktober 2016 auf ein Wiedersehen in der Schweiz ein.



Youth Taking Action: Jugendliche wünschen sich eine höhere Wahrnehmung und mehr Beteiligungsmöglichkeiten von den europäischen Schutzgebieten.

Foto: Jakob Kaspar – EUROPARC Federation

Grenzenlose Freude über die erneute Auszeichnung: Die beiden Nationalpark-Leiter Dr. Franz Leibl (Bayerischer Wald; Mitte) und Pavel Hubený (Šumava; 2. von rechts) sowie die verantwortlichen Sachgebietsleiter Hans Kiener (Bayerischer Wald; links) und Martin Starý (Šumava; rechts) bei der Übergabe des „Transboundary“-Zertifikats aus den Händen von EUROPARC-Präsident Ignace Schops (2. von links). Foto: EUROPARC



Jugend und Bildung

- ✦ Junior Ranger
- ✦ Wir können Naturschutz!



Foto: Arnold Morascher

Junior Ranger

Das bundesweite Junior-Ranger-Programm bringt Kinder mit den Nationalen Naturlandschaften in Kontakt und begeistert sie für ein aktives Mitwirken. Vielfältige Angebote bieten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und sprechen die Kinder auf kreative und spielerische Weise an. Dabei werden sie mit notwendigem Wissen für eine nachhaltige Lebensweise ausgestattet und zu Fürsprechern der Nationalen Naturlandschaften qualifiziert.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Jan Wildefeld

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Die Professionalität und der Charme mit dem unsere älteren Junior Ranger bei der Preisverleihung zum „UN-Dekade-Projekt Biologische Vielfalt“ im Rahmen der Festveranstaltung „25 Jahre Nationalparkprogramm“ aufgetreten sind. Frau Bundesumweltministerin Hendricks war sichtlich beeindruckt.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2008

Finanzierung: Förderung durch WWF Deutschland und Town & Country Haus, Spenden
Kooperation: BundesUmweltWettbewerb (BUW),

Beteiligte Mitglieder: 45 Nationale Naturlandschaften. Circa 100 Junior-Ranger-Gruppen und 1500 aktive Junior Ranger pro Jahr

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.junior-ranger.de

Im Jahr 2015 konnten wir dank der Unterstützung durch Town & Country Haus und WWF Deutschland zahlreiche neue Projekte in den Nationalen Naturlandschaften realisieren. Die Spenden ermöglichten Kindern, sich als Junior Ranger fortzubilden, auf bundesweiten Treffen auszutauschen und den Naturschutz in Deutschland in vielfacher Hinsicht zu unterstützen.

Mit dem Naturpark Mecklenburgische Schweiz, dem Internationalen Naturpark Bourtanger Moor und dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft hießen wir zudem drei weitere Nationale Naturlandschaften im Junior-Ranger-Programm willkommen.

Beim bundesweiten Arbeitsgruppentreffen im Herbst 2015 im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer organisierten wir auch in diesem Jahr einen Erfahrungsaustausch zwischen allen Programmteilnehmern. Neben dem bundesweiten Junior-Ranger-Treffen als überregionale Veranstaltung für Kinder (7–14) konnten wir 2015 auch wieder Workshops für ältere Junior Ranger (14–21) anbieten und so den Wunsch der Jugendlichen aufgreifen, sich fachspezifisch weiterzuentwickeln und Kontakte zu anderen Junior Rangern – auch international – aufzunehmen.

Auf einem Medienworkshop im



Ein internationaler Workshop im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ermöglichte älteren Junior Rangern, sich vertiefend zum Thema Wattenmeer fortzubilden und dabei neue Eindrücke zu gewinnen.
Foto: Arnold Morascher

Europa Park Rust lernten die Jugendlichen von einer professionellen Regisseurin, wie man professionelle Filme erstellt und diese wirksam in der Öffentlichkeitsarbeit einsetzt. Ein fünftägiger Fachworkshop zum Thema „Wattenmeer“ führte Junior Ranger aus Deutschland und den Niederlanden in den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

Auszeichnung durch Bundesumweltministerin Barbara Hendricks

Aufgrund der erfolgreichen Weiterführung und Entwicklung wurde das Junior-Ranger-Programm als offizielles UN-Dekade-Projekt wiederausgezeichnet. Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks überreichte die Auszeichnung im Rahmen der Festveranstaltung „25 Jahre Nationalparkprogramm“.



Junior Ranger nehmen die Wiederauszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks entgegen.
Foto: Dietmar Manzenberger/info@foto-dm.de

Während der Festveranstaltung gaben drei im Auftrag des BfN produzierte Filme Einblick in die Aktivitäten und Motivationen der Junior Ranger. Niclas Krümming (15 Jahre) aus dem Nationalpark Drömling zeigte, wie er sich auf das Kartieren von Eulen spezialisiert hat. Das Engagement von Hannes Fischer (15 Jahre) als WWF-Robbenbotschafter im Biosphärenreservat Südost-Rügen wird von einer tiefen Verbundenheit zur Natur seiner Heimatinsel getragen. Marvin Manzenberger (21 Jahre) aus dem Nationalpark Bayerischer Wald berichtete von einem Erfahrungsaustausch mit Rangern in Tunesien und verdeutlichte damit, dass Naturschutz keine Grenzen kennt und die Vernetzung der Junior Ranger über die Landesgrenzen hinausgeht.

Durch die umfangreichen Beteili-

gungs- und Vernetzungsmöglichkeiten leistet das Junior-Ranger-Programm bei der jungen Generation einen essentiellen Beitrag zur Stärkung des Bewusstseins für Natur und Biodiversität und verdeutlicht die Notwendigkeit, dieses wertvolle Gut zu schützen.

Wald, Wasser, Wildnis und Natura 2000 im Nationalpark Eifel

Rund 350 Junior Ranger aus 25 Nationalen Naturlandschaften kamen 2015 zu einem bundesweiten Treffen in den Nationalpark Eifel. Das Gelände rund um die barrierefreie „Wildniswerkstatt“ in Düttling wurde in ein großes Zeltlager verwandelt und bildete für vier Tage den zentralen Ausgangspunkt, um die Nationalpark-Wildnis zu erkunden. Das Motto des Nationalparks „Wald, Wasser,

Wildnis“ wurde sowohl auf Exkursionen als auch auf einem „Markt der Möglichkeiten“ zum Erlebnis. Auch globale Aspekte des Naturschutzes wurden thematisiert und kreativ bearbeitet. So entstand auf dem Treffen ein Film, in dem Junior Ranger das europaweite Netzwerk „Natura 2000“ für Kinder anschaulich erklären.

Wie geht es 2016 weiter?

2016 werden wir unseren Fokus auf die Programmsäulen „Region“ und „Schule“ legen. In gezielten Arbeitsgruppen sollen regionale, nationale und internationale Angebote entwickelt werden, die den Übergang vom Junior Ranger zum Ehrenamt noch attraktiver gestalten. Hierzu haben wir erneut einen Förderantrag mit dem Titel „Junior Ranger für Ältere“ beim Bundesamt für Naturschutz eingereicht.

Wir können Naturschutz!

Junior Ranger werden „Freiwillige in Parks“: Mit ihrem eigenen kleinen Projekt, ihrem „Gesellenstück“, setzen sie sich aktiv und direkt für Natur- und Umweltschutz ein. Vier von acht Junior Rangern aus dem Naturpark Drömling haben ihre Erfahrungen rund ums Planen und Durchführen ihres Gesellenstückes in einem Handbuch für alle anderen Junior Ranger zusammengestellt. Als eines von 50 Gewinner-Projekten des WWF-Wettbewerbs „Wildes Deutschland“ tragen sie direkt zum Naturschutz vor der Haustür bei.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Bettina Kühnast

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Wenn Jugendliche in Worte fassen, warum sie welche Tätigkeit im Naturschutz gerne durchführen möchten, werden wir „Erwachsenen“ an das „Berührt-sein“, an das Gefühl von „betroffen sein“ erinnert.

INFORMATIONEN

Laufzeit: März 2014 bis Oktober 2015

Finanzierung: WWF Deutschland

Beteiligte Mitglieder: Naturpark Drömling

DAS VORHABEN IM INTERNET:

www.europarc-deutschland.de/blog/vorhaben/wildes-deutschland

Der Naturpark Drömling stellt allen Nationalen Naturlandschaften Ideen und Erfahrungen zur Verfügung, wie der Übergang vom Junior-Ranger-Programm zum Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ gestaltet werden kann.

Junior Ranger qualifizieren sich mit Gesellenstücken für „Freiwillige in Parks“

Insgesamt acht Jugendliche haben auf ihrem Weg vom Junior Ranger zu „Freiwilligen in Parks“ ihr eigenes „Gesellenstück“ erstellt. Ronja und Alessa haben sich im Kindergarten Wegenstedt engagiert. Leon nimmt regelmäßig an Arbeitseinsätzen im Naturpark teil und hält auf dem Informationsgelände alles in Ordnung. Sein Bruder Maurice ist ebenfalls mit Begeisterung dabei, er engagiert sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und hat eine Schautafel für den Naturpark entwickelt. Ab in die Wildnis ging es für Niclas und Claudia. Sie kartierten bedrohte Tierarten. Auch Christian liegen gefährdete Tiere am Herzen. Deshalb hat er sich um das Aufstellen und Kontrollieren eines Krötenzauns in seinem Heimatort gekümmert und die Amphibien in einem Gewässer erfasst.

Mit dem „Handbuch für das Planen und Durchführen Deines Gesellenstückes“ wollen die Junior Ranger alle an-



Gesellenstück: Umweltbildung im Naturpark für Jugendliche von Jugendlichen
Foto: Naturparkverwaltung Drömling

deren älter werdenden Junior Ranger motivieren, ihre eigenen Ideen in den Nationalen Naturlandschaften anzugehen und umzusetzen.

Wie geht es 2016 weiter?

Das Projekt ist beendet. Das Handbuch wird allen Junior-Ranger-Gruppen zur Verfügung gestellt und lädt zum Nachahmen und Weiterentwickeln ein.



Gesellenstück: Amphibienkartierung selbst gemacht
Foto: Heiko Drüsedau

Bürgerschaftliches Engagement

- ✦ Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks
- ✦ Vielfalt (er)leben ohne Barrieren – Ungehindert engagiert
- ✦ Europäischer Freiwilligendienst
- ✦ „Engagement 2020“ Dübener Heide

*Wissbegier und Naturinteresse: Menschen mit Behinderung erforschen Pflanzen und Tiere in Feuchtwiese und Flachwasserzone.
Foto: Naturparkverwaltung Drömling*



Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks

Ziel des Freiwilligenprogramms ist es, mehr Unterstützung, Akzeptanz und Wertschätzung für die Nationalen Naturlandschaften zu gewinnen. Dank professionellen Freiwilligenmanagements und qualifizierter Koordinatorinnen und Koordinatoren finden Engagierte eine individuell passende, sinnvolle Freizeitbeschäftigung und gute fachliche Betreuung. Der Effekt: Zufriedene Freiwillige werden zu den überzeugendsten Botschafterinnen und Botschaftern der Nationalen Naturlandschaften.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg

Bettina Kühnast

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Wir haben uns spannende neue Themen mit Fachleuten und potentiellen Projektpartnern erschlossen, darunter Bürgerwissenschaften/Citizen Science und ehrenamtliches Engagement von Natursportaktiven in den Nationalen Naturlandschaften. Es macht große Freude, mit den Nationalen Naturlandschaften und Partnern immer wieder neue Wege der Ehrenamtsförderung zu denken und zu bahnen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2003

Finanzierung: MIDORI-Preisgeld, Beiträge der beteiligten Partner, Spenden

Kooperation: Lebenshilfe, Fjällräven, Bionade
Beteiligte Mitglieder: 42 Nationale Naturlandschaften und Parkeinrichtungen mit qualifizierten Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie circa 3.000 „Freiwilligen in Parks“ pro Jahr

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de

„Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ bietet den Nationalen Naturlandschaften rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement u.a. Qualifizierung von Personal, Anerkennung der Freiwilligen, bundesweite Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu unterstützenden Unternehmen sowie Fördermittelakquise. Die beteiligten Schutzgebiete bundesweit laden zur Mitarbeit in inzwischen rund 200 unterschiedliche Freiwilligenprojekte ein, die Jung und Alt – z.B. als „Kröten-Shuttle“, Radtourenführerin oder Faltblattübersetzer – gleichermaßen anziehen. Wir freuen uns, dass das Programm 2015 erneut die Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt erhalten hat.

„Taten für den Naturschutz in den Nationalen Naturlandschaften“: 25 Jahre Nationalparkprogramm – 25 vorbildliche Freiwilligeneinsätze

Unter dem Motto „Die Nationalen Naturlandschaften sind so stark, wie die Menschen, die sich für sie einsetzen.“ feierten Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate mit Unterstützung von EUROPARC Deutschland im September/Oktober im Rahmen von exemplarischen Freiwilligeneinsätzen das Jubiläum „25 Jahre Nationalparkprogramm“. Ehren- und Hauptamtliche setzten sich gemeinsam mit eingeladenen Vertreterin-

nen und Vertretern aus Politik und Verwaltung wirkungsvoll für die Nationalen Naturlandschaften ein, pflanzten beispielsweise Bäume und Hecken, mähten Feuchtwiesen, pflegten eine Streuobstwiese und kartierten Rotmilane.



Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren der Nationalen Naturlandschaften, Jahrestagung 2015
Foto: EUROPARC Deutschland

Voneinander lernen: „Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch“

Das 2015 gestartete Projekt „Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch“ (ANNIKA) führt haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter europäischer Schutzgebiete im Rahmen von Auslands-Studienaufenthalten zusammen. Hauptamtliche und Freiwillige aus National- und Naturparks sind eingela-



Corporate Volunteering von SAP im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue
Foto: Tobias Keienburg

den, in kleinen Gruppen während einer Woche in ausländischen Parks mit Fachleuten vor Ort Fachwissen, Erfahrungen und Arbeitsmethoden auszutauschen. Im Gegenzug werden ausländische Parkmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Nationalen Naturlandschaften besuchen.

Die Themen der Studienaufenthalte sind Bildung für nachhaltige Entwicklung, Regionalentwicklung & Tourismus, Inklusion sowie Schutzgebiets- & Qualitätsmanagement, jeweils verbunden mit dem Thema Freiwilligenmanagement, d.h. der Frage „Wie können wir Freiwillige professionell in die Arbeit der Nationalen Naturlandschaften einbinden?“. Den Abschluss des Projektes bilden 2018 eine Fachtagung und eine Broschüre, die die Erfahrungen und Erkenntnisse einem breiten Publikum zugänglich machen.

Corporate Volunteering: Firmenteams machen sich für die Nationalen Naturlandschaften stark

2015 hat nicht nur der „Wiederholungstäter“ Coca-Cola mit einem tatkräftigen Team im Naturpark Barnim angepackt. Erstmals konnten wir die Firmen SAP und ING-DiBa für Corporate Volunteering-Einsätze in den Nationalen Naturlandschaften gewinnen. Hochmotiviert und interessiert halfen ING-DiBa-Angestellte aus Hannover und Frankfurt samt Familienangehörigen im Naturpark Steinhuder Meer, 7.000 Wollgrassetzlinge zur Moorrenaturierung zu pflanzen und im Naturpark Taunus eine Heidefläche abzuplaggen und zu entbuschen. Ein ebenso engagiertes Team von SAP aus Hamburg zeigte im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue großen Einsatz für Rotbauchunke, Knoblauchkröte

& Co. Die Volunteers modulierten Uferbereiche von neu geschaffenen Tümpeln amphibiengerecht und brachten standortgemäße Wasserpflanzen in die Teiche ein.

Wie geht es 2016 weiter?

Das etablierte Programm werden wir durch neue Aktivitäten erweitern: Unterstützt von der EUROPA MÖBEL-Umweltstiftung organisieren wir unter dem Titel „Möbel für Tiere“ Freiwilligeneinsätze von Menschen mit und ohne Behinderung, die Nist- und Überwinterungshilfen für Tiere bauen. Für die Weiterbildung der Aktiven erstellen wir Infoblätter zum Einsatzthema in Leichter Sprache.

Vielfalt (er)leben ohne Barrieren – Ungehindert engagiert

Rund acht Millionen Menschen in Deutschland sind auf Barrierefreiheit zwingend angewiesen. Viele von ihnen sind an Natur interessiert. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir neue Angebote, damit Naturerleben, Umweltbildung und freiwilliges Engagement allen zugänglich ist. Wir verbreiten gute Beispiele, wichtige Erfahrungen und unterstützende Materialien, um Menschen mit Einschränkungen in den Nationalen Naturlandschaften willkommen zu heißen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Kerstin Emonds
Bettina Kühnast
Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Besonders hat uns gefreut, dass der Ansatz „Ungehindert engagiert“ erste Nachahmer gefunden hat, die wir mit den vielen entstandenen Praxis-Tipps und Materialien unterstützen und motivieren konnten, sich mit inklusiver Umweltbildung und Freiwilligenarbeit auf neues Terrain zu wagen. Durch respektvolle Begegnung, Ausprobieren und guten Willen auf allen Seiten lassen sich – gemeinsam mit den Engagierten – fast immer praktikable Wege finden, Barrieren zu beseitigen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Januar 2014 bis November 2016
Beteiligte Mitglieder: acht
Finanzierung: Aktion Mensch sowie BfN/Jack Wolfskin (Förderpreis des Deutschen Naturschutzpreises 2013)
Kooperation: Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ungehindert-engagiert.de

Der Schwerpunkt lag auch 2015 auf Angeboten für Menschen mit Lernschwierigkeiten bzw. geistiger Behinderung. Weil für diese Zielgruppe die komplexe Sprache eine Barriere ist, hatten wir im Vorjahr Bildungsangebote in Leichter Sprache entwickelt, die nun gezielt in vier Nationalen Naturlandschaften erprobt wurden. Im Ergebnis entstand ein Praxis-Leitfaden, der die Planung von inklusiven Freiwilligeneinsätzen und Naturschutz-Workshops für diese Zielgruppe erleichtern soll.

Relevante Tipps und Hinweise aus der Praxis für die Praxis

Der Leitfaden richtet sich sowohl an Naturschutzfachleute als auch an Betreuungspersonal in sozialen Einrichtungen und Diensten. Es geht darum, dass beide Seiten leichter zueinander finden können, um gemeinsam Angebote für Menschen, die auf sehr einfache Sprachformen angewiesen sind, zu organisieren. Diese Bemühungen lohnen sich, so die einhellige Meinung aller an der Erprobung beteiligten Kooperationspartner. Noch im Nachgang erfreuten sie sich an der Wissbegier und Kompetenz der Freiwilligen mit geistiger Behinderung. Im gezielten Erfahrungsaustausch reflektierten sie ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. Auf diese Weise kam viel Knowhow von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

aus den Nationalparks Harz und Niedersächsisches Wattenmeer, aus dem Naturpark Drömling, dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin sowie aus vier Einrichtungen der Lebenshilfe bzw. der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zusammen. Beteiligte Menschen mit Behinderung brachten ebenfalls ihre Erfahrungen ein.



Öffentliche Aufmerksamkeit für das Projekt „Ungehindert engagiert“: Dr. Angelika Magiros von der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Lothar Adorf und David Kulinna von Bethel proWerk sowie EUROPARC-Mitarbeiterin Kerstin Emonds (v.l.n.r.) gestalteten einen gemeinsamen Auftritt vor ca. 100 Gästen des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und vernetzten sich mit Gleichgesinnten (hier Britta Habenicht, Diakonie Hamburg, ganz rechts).
Foto: Elke A. Jung-Wolff/BBE

Von anderen Nationalen Naturlandschaften lernen

Das ist der Kern des Projekts „Vielfalt (er)leben ohne Barrieren“: Voneinander lernen, sich von guten Erfahrungen, die andere schon gemacht haben, inspirieren lassen und sie für die Weiterentwicklung der eigenen Region nutzen. Im Bereich barrierefreies Naturerleben engagieren sich der Nationalpark Eifel und der Na-

turpark Nordeifel bereits seit vielen Jahren. Deshalb haben wir genauer hingesehen. Das für uns wesentliche Ziel der in Auftrag gegebenen Evaluierung war es zu prüfen, wie sich die Erfahrungen in der Eifel für andere Nationale Naturlandschaften nutzen lassen. Deutlich wurde: Für zahlreiche Gäste ist das barrierefreie Angebotsspektrum ein wichtiger Grund, gerade in diese Region zu fahren. Ein sprichwörtlich langer Atem ist der entscheidende Erfolgsfaktor dafür. Kontinuierlich haben Natur- und Nationalpark gemeinsam die auf lange Sicht geplante Entwicklung vorangetrieben und sich frühzeitig um die Einbindung von Partnern aus Tourismus, Politik und Verwaltung gekümmert. Ein fester Ansprechpartner in der Nationalparkverwaltung

für die Querschnittsaufgabe Barrierefreiheit ist heute ebenso selbstverständlich wie die enge Kooperation mit Betroffenenverbänden. Das ist viel Stoff für konkrete Weiterempfehlungen und Handlungsansätze, die wir zum Ende des Projekts für andere Nationale Naturlandschaften aufbereiten werden. Zusätzliche Erfahrungen kommen durch aktuelle Umsetzungsmaßnahmen im Eichsfeld, in der Rhön und im Bliesgau hinzu.

Wie geht es weiter?

Im Dezember 2016 wird das von Aktion Mensch geförderte Projekt zunächst zu Ende sein. Auch wir bemühen uns mit langem Atem darum, Kontinuität zu wahren und eine Weiterentwicklung des Themas zu befördern, das in den näch-

ten Jahren noch an Bedeutung gewinnen wird. Bundesweite Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit gehören dazu, wie auch die Teilnahme an passenden Wettbewerben. Einen Erfolg konnten wir beim Bundeswettbewerb startsocial erringen und uns damit ein Beratungsstipendium sichern. Gemeinsam mit geschulten Coaches arbeiten wir derzeit daran, das Inklusionsthema zum Nutzen für zukünftige Herausforderungen in Nationalen Naturlandschaften fortzuschreiben.

In der Nationalparkregion Eifel sind haupt- und ehrenamtliche Naturführer auf Touristen mit Behinderung eingestellt. Hier bei einer geführten Wanderung auf dem barrierefreien Naturerkundungspfad „Der Wilde Weg“
Foto: Deutsche Bahn AG / H.-D. Budde



Europäischer Freiwilligendienst

Junge engagierte Menschen fördern die Zusammenarbeit zwischen Schutzgebietsorganisationen in ganz Europa. Ein Jahr lang leben, lernen und arbeiten sie im Team eines National- oder Naturparks, eines Biosphärenreservates oder einer NGO im Naturschutzbereich. Das EU-Programm „Erasmus + JUGEND IN AKTION“ fördert die von EUROPARC Deutschland koordinierten Aufenthalte. Oft sind es frischgebackene Uni-Absolventen, die neuestes Wissen nach Deutschland oder ins europäische Ausland transportieren.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Bettina Kühnast
Anne Schierenberg (ab 2016)

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Für aufnehmende Verwaltungen bzw. Organisationen ist es oft eine intensive Erfahrung, für sechs bis zwölf Monate internationale Freiwillige ins Team zu integrieren. Wir sind beeindruckt von der Offenheit und dem Gewinn für alle beteiligten Partner, die durch diesen internationalen Lern- und Freiwilligendienst in die Nationalen Naturlandschaften getragen wird.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Januar 2014 bis Januar 2015

Finanzierung: EU-Jugendprogramm

„Erasmus + JUGEND IN AKTION“

Kooperation: Nationale Agentur Erasmus +

JUGEND IN AKTION

Beteiligte Mitglieder: Naturpark

Eichsfeld-Hainich-Werratal

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/international/europaischer-freiwilligendienst/

Junge engagierte Menschen, meist direkt von der Uni, bringen einen frischen Blick, Ideen aus ganz Europa und einen „neuen Anstrich“ in den Alltag der Einrichtung, die europäische Freiwillige über den „Europäischen Freiwilligendienst“ (EFD) aufnimmt.

Die sechs- bis zwölfmonatigen Aufenthalte der Freiwilligen sowie ein pädagogisches Begleitprogramm werden von der Deutschen Nationalagentur der EU finanziert.

EUROPARC Deutschland e. V. koordiniert Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung für alle EUROPARC-Mitglieder.

Neue interessierte Nationale Naturlandschaften

Nachdem lange einzig der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal das Angebot wahrgenommen hat, hat nun eine Abfrage bei den EUROPARC-Mitgliedern ergeben, dass bei sechs weiteren Nationalen Naturlandschaften Interesse am EFD besteht. Ebenso haben wir durch einen Beitrag in den e-news der Föderation EUROPARC auf die Möglichkeit des EFD zwischen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks mit EUROPARC Deutschland aufmerksam machen können.

Wie geht es 2016 weiter?

EUROPARC Deutschland unterstützt interessierte Schutzgebietsorganisationen und Freiwillige dabei, ein EFD-Projekt zu beantragen.



Europäische Freiwilligendienstler aus Spanien im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
Fotos: Archiv Naturparkverwaltung



„Engagement 2020“ im Naturpark Dübener Heide

EUROPARC Deutschland e. V. unterstützt den Naturpark Dübener Heide bei der Konzeption strategischen Freiwilligenmanagements. Dabei werden Zeit- und Geldengagement parallel bearbeitet, wobei EUROPARC Deutschland für den Bereich Zeitengagement konzeptionell in das Gesamtvorhaben beauftragt ist.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Bettina Kühnast

Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Wir freuen uns, unsere Erfahrungen und Expertise in Sachen bürgerschaftliches Engagement in Nationalen Naturlandschaften für die Region des Naturparks Dübener Heide einzusetzen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1.4.2014 bis 31.12.2015

Finanzierung: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Auftraggeber: Naturpark - Verein Dübener Heide e.V.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.naturpark-duebener-heide.com/engagement2020.htm

Angebote für freiwilliges Engagement zu schaffen, die sowohl die regionale Naturausrüstung als auch die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung einer Region berücksichtigen – das ist Anliegen vieler unserer Mitglieder. Wir begleiten den Verein Dübener Heide e. V. dabei, Angebote für Zeitengagement bedarfsgerecht zu planen und in das Naturparkmanagement zu integrieren.

Angebote für Zeitengagement veröffentlicht und erprobt

Wir wissen: Das Herzstück einer lebendigen und kompetenten Freiwilligenkultur sind attraktive Angebote für ehrenamtliches Engagement. Diese müssen auf motivierte Bürgerinnen und Bürger treffen. Treffpunkt für beide Seiten ist im Naturpark Dübener Heide das Portal www.regiocrowd.com, auf dem Angebote, Zeit oder Geld für Vorhaben des Naturparks einzubringen, veröffentlicht werden.

Konzeptentwicklung und begleitendes Coaching

An die besondere Situation des Naturparks angepasst – Erholungsraum für die Stadt Leipzig, Auswirkungen des demografischen Wandels – wird ein Konzept entwickelt, das das Engagementpotenzial der Region erfasst, mögliche Engagementfelder im Natur- und Artenschutz

identifiziert und zielgruppengerechte Kommunikationsformen ausarbeitet. Im Zentrum steht dabei, dass freiwillige Tätigkeit im Naturpark Freude bereitet und gut tut.

Wie geht es 2016 weiter?

Im Anschluss an die Projektphase werden Erfahrungen und Übertragungsmöglichkeiten auf andere Naturparkregionen im Projekt-Beirat diskutiert und dokumentiert werden.



Engagement mit Flüchtlingen – Foto: Axel Mitzka



Engagement mit Jugendlichen
Foto: Axel Mitzka



Tourismus

- ◆ Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften

*Jasmund
Foto: Stephanie Schubert*



Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften

Dem Bedürfnis nach Erleben von intakter Natur wollen wir mit den Naturerlebnisangeboten in den Nationalen Naturlandschaften nachkommen. Ein im Vorhaben entwickelter Leitfaden soll dazu beitragen, zukünftig die touristischen Potenziale im Einklang mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt noch besser zu nutzen. Auf diese Weise tragen wir zur Vernetzung bei und sensibilisieren die Menschen für die faszinierende Natur Deutschlands.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Stephanie Schubert

Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Natur aktiv erleben ist das Bedürfnis vieler Menschen. Mit den Naturerlebnisangeboten in den Nationalen Naturlandschaften möchten wir dem nachkommen. Der 2015 entwickelte Leitfaden bildet hierfür einen guten Grundstein, der den Akteuren vor Ort Wege zur Umsetzung aufzeigt.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1.4.2015 bis 31.10.2015

Finanzierung: BfN und BMUB

Kooperation: Verband Deutscher Naturparke e. V.

Beteiligte Mitglieder: alle Nationalen Naturlandschaften

DAS VORHABEN IM INTERNET

<http://www.europarc-deutschland.de/blog/vorhaben/naturerlebnisangebote-in-den-nationalen-naturlandschaften>



Naturerlebnis im Trend

Das Erleben von intakter Natur gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Wahl des Urlaubsortes, aber auch für den Alltag. Dies geht aus der Naturbewusstseinsstudie 2013 hervor.¹

Mit den Naturerlebnisangeboten in den Nationalen Naturlandschaften bieten wir einzigartige Naturerlebnisse in spektakulären Natur- und Kulturlandschaften. Interessierte haben hierüber die Möglichkeit, Natur hautnah zu erleben und Erholung in der Natur zu finden. Für Jeden ist etwas Passendes dabei, das Angebot reicht von der Natur-/Umweltbildung und -beobachtung über körperliche Aktivitäten und Aktivitäten zur Gesunderhaltung in der Natur sowie Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung der regionalen Identität. Auch das freiwillige Engagement in der Natur spielt hierbei eine Rolle.

„Faszination Natururlaub in Deutschland“

Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) stellt 2016 im Auslandsmarketing ihre Themenkampagne „Faszination Natururlaub in Deutschland“ in den Fokus. Die Nationalen Naturlandschaften stehen hierbei mit ihren Angeboten für aktives Naturerleben im Vordergrund. Gemeinsam mit dem Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN) möchte

EUROPARC in dem Vorhaben natur- und umweltbildungsorientierte Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften entwickeln. Als Grundlage wurde zur Erstellung dieser Angebote ein Leitfaden für die Konzeption und Umsetzung dieser Naturerlebnisangebote entwickelt.

Natur erlebbar machen

Mit diesem Leitfaden konnte 2015 die erste Projektphase abgeschlossen werden. Um einen möglichst hohen Anwendungsbezug zu garantieren, wurde die Erarbeitung partizipativ gestaltet. In einem ersten projektbezogenen Arbeitsgruppentreffen Mitte Juni in Bonn konnte dem Bundesamt für Naturschutz, dem Bundesumweltministerium, den Schutzgebietsvertretern und weiteren Akteuren aus dem Bereich Tourismus ein erster Entwurf vorgestellt und diskutiert werden. Auf dieser Basis wurde der Leitfaden überarbeitet und angepasst. Auch ein Slogan, der im Rahmen der Naturerlebnisangebote genutzt werden kann, wurde auf diesem Treffen vereinbart – „Faszination Natur 2016“ steht für vielfältige und abwechslungsreiche Angebote in der Natur. Die aktualisierte Fassung wurde im Anschluss im Rahmen dreier Workshops in Frankfurt, Kassel und Berlin interessierten Nationalen Naturlandschaften und ihren touristischen Akteuren vorgestellt

und einem Praxistest unterzogen. Die Erfahrungen aus den Workshops wurden in den Leitfaden eingearbeitet. Dieser ist anschließend an die Schutzgebiete versendet worden.

Da ein sehr umfangreicher Leitfaden entstanden ist, der nur in digitaler Form vorliegt, bestand der Wunsch nach einer Kurzfassung in gedruckter Form für eine bessere praxisbezogene Anwendung. Dies wurde entsprechend abgestimmt und ein Erweiterungsantrag gestellt. Mit der Bewilligung war es möglich, eine gekürzte Fassung zu gestalten, die sich auf die zentralen praxisnahen Inhalte und

Arbeitshilfen konzentriert. Diese ist in einer Auflagenstärke von 5.000 Stück erschienen und wird an die Nationalen Naturlandschaften versendet.

Wie geht es 2016 weiter?

Zu Jahresbeginn soll die Kurzfassung des Leitfadens „Faszination Natur erleben“ vorliegen und an die Nationalen Naturlandschaften versendet werden.

Die beiden Verbände entwickeln Kommunikationsmedien (Plakate, Flyer, Postkarten) in ihrem jeweiligen Design, diese werden dann auf verschiedenen Veranstaltungen wie der Internationa-

len Tourismusbörse in Berlin und auf der TourNatur in Düsseldorf verteilt.

Die Kampagne wird auf den Internetseiten von EUROPARC und dem Verband Deutscher Naturparke kommuniziert und die Angebote der Nationalen Naturlandschaften werden vorgestellt.



Naturerlebnis Wald im Nationalpark Hainich
Foto: EUROPARC/Stephanie Schubert

Herbsttag im Naturpark Südschwarzwald
Foto: VDN/Gerhard Albicker

¹ BfN 2014: Naturbewusstseinsstudie 2013, S. 38
Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2014: Naturbewusstseinsstudie 2013 - Bevölkerungsumfrage zur Natur und biologischer Vielfalt, S. 89

Fachexpertise

- ♦ Onlineportal „Wissen Nationalpark“
- ♦ Qualitätskriterien und -standards für Wildnisgebiete in Deutschland
- ♦ F+E-Vorhaben „Nationale Naturlandschaften und Erneuerbare Energien“
- ♦ F+E-Vorhaben zur Zwischenerhebung des Umsetzungsstands der ersten Nationalpark-evaluierung

*Die Pulsnitzau, NSG Königsbrücker Heide
Foto: Synatzschke*



Onlineportal „Wissen Nationalpark“

In den Auseinandersetzungen um Nationalparkvorhaben kommt es häufig zu Verunsicherungen bei Bevölkerung, lokalen Akteuren und Entscheidungsträgern. Ziel des Onlineportals „Wissen Nationalpark“ ist daher eine Erst-Information rund um Nationalparks, die lokale Initiativen und Vereine in ihrer Aufklärungsarbeit vor Ort nutzen können. Auf diese Weise tragen wir zu einem größeren Verständnis für Nationalparks und ihre Ziele in der Bevölkerung bei.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Karl Friedrich Sinner
Katharina Sabry
Jan Wildefeld

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Menschen, die sich für Nationalparks interessieren und engagieren, werden durch unsere Seite nun mit umfassenden und verlässlichen Informationen unterstützt. Darüber freuen wir uns sehr – schließlich kann man nur schützen, was man versteht und wertschätzt.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Juli 2013 bis September 2015
Finanzierung: Gefördert durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Kooperation: Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Beteiligte Mitglieder: Alle Nationalparks

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.wissen-nationalpark.de

2015 konnten wir mit www.wissen-nationalpark.de online gehen. „Wissen Nationalpark“ stellt für alle Interessierten die wichtigsten Informationen rund um Nationalparks bereit und unterstützt so Nationalparkinitiativen in ihrer Überzeugungsarbeit vor Ort.

Eröffnung des Onlineportals anlässlich „25 Jahre Nationalpark-Programm“

Mit Unterstützung unseres Kooperationspartners, der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, haben wir im vergangenen Jahr noch einmal intensiv an „Wissen Nationalpark“ gearbeitet, um eine ansprechende Plattform für interessierte Bürger, lokale Akteure und Fördervereine zu schaffen, die sich über Nationalparks und Nationale Naturlandschaften informieren wollen.

Das Onlineportal mit über fünfzig Übersichtsartikeln zu Nationalparkthemen wie Nutzung, Wildnis oder Tourismus konnte schließlich pünktlich zum 25jährigen Jubiläum des Nationalpark-Programms im September veröffentlicht werden und wurde von unserem Vorstandsvorsitzenden Guido Puhmann im Rahmen der Feierlichkeiten vorgestellt. Gerade zu diesem Anlass freuen wir uns sehr, mit „Wissen Nationalpark“ einen Beitrag auch für die zukünftige Ausweisung weiterer Nationalparks leisten zu können und somit auch die Na-

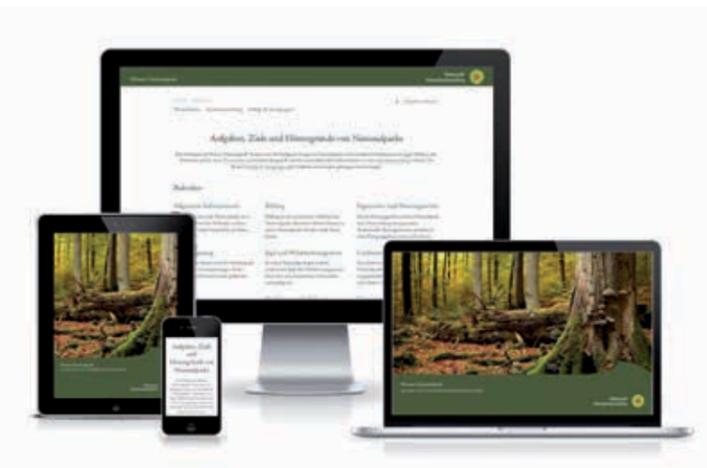
tionalen Naturlandschaften weiter zu stärken.

Interessierte finden vielfältige Informationen

Die Veröffentlichung von „Wissen Nationalpark“ erzielte bei unseren Mitgliedern und Unterstützern großes Interesse. So war der Beitrag zu Wissen Nationalpark der erfolgreichste, den wir bisher auf Facebook geteilt haben. „Wissen Nationalpark“ ist außerdem die Webseite von EUROPARC Deutschland, auf der die Besucher am längsten verweilen. In drei verschiedenen Bereichen können sie sich zu Nationalparks in Deutschland, z. B. zu den Themen Wirtschaftlichkeit oder Jagd, informieren. Aus der „Wissensbasis“ lassen sich Übersichtsartikel und Praxisbeispiele abrufen. Weiterführende Hinweise werden in der „Quellensammlung“ bereitgestellt, in der mehr als 160 Publikationen und Links zu den Themen der Wissensbasis aufgelistet sind. Besonders bedienungsfreundlich sind die Kurzbeschreibungen der Quellen und die verschiedenen Suchfunktionen.

Die Nationalparks erhalten mit dem Portal die Möglichkeit, erfolgreiche und innovative Projekte vorzustellen. So werden im Bereich „Erfolge und Anregungen“ gelungene Umsetzungen in verschiedenen Bereichen wie Naturschutz,

Das Onlineportal „Wissen Nationalpark“ lässt sich auch auf mobilen Geräten wie Tablets oder Smartphones optimal nutzen.



Bildung oder Tourismus präsentiert, die positive Effekte in der Region bewirken und wertvolle Anregungen weit über diese hinaus geben können.

Wie geht es 2016 weiter?

Wir erwarten auch 2016 viele Besucher auf www.wissen-nationalpark.de. In der Rubrik „Erfolge & Anregungen“ haben Nationalparks weiter die Möglichkeit, besonders erfolgreiche und innovative Projekte auf „Wissen Nationalpark“ vorzustellen.

Wissen Nationalpark schafft Verständnis für Aufgaben und Ziele der Nationalparks. Hier: Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Foto: Stephanie Schubert



Qualitätskriterien und -standards für Wildnisgebiete in Deutschland

Um sicherzustellen, dass Wildnisgebiete Mindestanforderungen an Qualität erfüllen, haben wir einen Vorschlag für Qualitätskriterien und -standards im Kontext der Nationalen Biodiversitätsstrategie entwickelt. So wird ein gemeinsamer Zielrahmen für Wildnisgebiete gesetzt, mit dem eine seriöse Einrichtung und eine erfolgreiche Arbeit, Kommunikation und Evaluierung möglich sind.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Katharina Sabry
Karl Friedrich Sinner

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

Die besuchten Wildnisgebiete haben uns, jedes auf seine Weise, tief beeindruckt und berührt. Unsere Vision ist, mit unserer Arbeit dazu beizutragen, dass mehr solche Gebiete in Deutschland entstehen und den Menschen echte Wildniserfahrungen ermöglicht werden.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. März bis 15. Oktober 2015

Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz

Beteiligte Mitglieder: Staatsbetrieb Sachsenforst (Verwaltung des NSG Königsbrücker Heide), BUND (Verwaltung der Goitzsche Wildnis), AG Forschung und Monitoring, AG Nationalparks, AG Biosphärenreservate, AG NGO

DAS VORHABEN IM INTERNET

<http://www.europarc-deutschland.de/blog/europarc-deutschland-e-v-engagiert-sich-mit-der-entwicklung-von-qualitaetskriterien-und-standards-fuer-wildnisgebiete-in-deutschland>

Bis zum Jahr 2020 soll sich nach der vom BMUB verabschiedeten Nationalen Biodiversitätsstrategie auf mindestens 2 % der Landesfläche Deutschlands die Natur wieder nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln. Neue und bereits bestehende Wildnisgebiete sollten dabei eine bestimmte Qualität erfüllen, die internationalen Richtlinien entspricht und auf nationale Besonderheiten Rücksicht nimmt. Einen Vorschlag für ein solches Set aus Qualitätskriterien und -standards haben wir im Auftrag des Bundesamts für Naturschutz in 2015 entwickelt.

Faszinierende Wildnisgebiete

Das Qualitätskriterien- und -standards für Wildnisgebiete ist in seinem Aufbau an den „Qualitätskriterien- und -standards für deutsche Nationalparke“ orientiert. Es besteht aus neun Handlungsfeldern mit insgesamt 52 Kriterien und Standards. Zur Entwicklung der Kriterien und Standards recherchierten wir zunächst verschiedene Definitionen und Standards und unterzogen sie einem Vergleich. Um auch Praxiserfahrungen in die Entwicklung mit einzubeziehen, bereiten wir außerdem drei Wildnisgebiete unterschiedlicher Art, Trägerschaft und Verwaltungsform, denn als zukünftige Wildnisgebiete kommen beispielsweise Flussauen, Moore und Wälder, aber auch ehemalige militärische Übungsflächen



In der Bergbaufolgelandschaft Goitzsche Wildnis fasziniert die Rückeroberung menschlicher Strukturen durch die wilde, ungesteuerte Natur.

Foto: Katharina Sabry

Im Wildnisgebiet Königsbrücker Heide entwickelt sich nach Beendigung der militärischen Nutzung die Natur weitgehend unbeeinflusst vom Menschen. So konnte in beeindruckend kurzer Zeit ein ausgedehnter Primärwald entstehen.

Foto: Katharina Sabry

und Bergbaufolgelandschaften in Frage.

Von diesen Bereisungen haben wir besondere Eindrücke und wertvolle Erfahrungen mitgenommen, die sowohl in die Kriterien und Standards eingegangen sind, als auch uns in unserem Engagement für mehr Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften bestärkt und motiviert haben. Denn wir konnten sehen, dass es in Deutschland auch außerhalb unserer wilden und schönen Nationalparks, die bereits auf großer Fläche den unbeeinflussten Ablauf natürlicher Prozesse schützen, einige faszinierende Wildnisgebiete gibt. Auch der Besuch des Wildnisgebiets Dürrenstein in Österreich mit dem tief beeindruckenden Urwald Rothwald hat uns in unserer Motivation bestärkt, dabei zu helfen, dass es vielleicht in einigen Hundert Jahren auch in Deutschland wieder derartige Wälder gibt. Selbstverständ-

lich gehören solche Wildnisgebiete in Deutschland, die den Qualitätsstandards entsprechen, in die Familie der Nationalen Naturlandschaften.

Mit unseren Mitgliedern für Wildnisgebiete in den NNL

Deshalb war es uns ein wichtiges Anliegen schon beim nun vorliegenden Vorschlag für ein Kriterien- und -standards für Wildnisgebiete unsere Mitgliedschaft in den Entwicklungsprozess mit einzubeziehen. Deshalb veranstalteten wir nach der Fertigstellung eines ersten Entwurfs einen Expertenworkshop, zu dem Vertreter der AGs Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks, NGO und Forschung und Monitoring eingeladen waren, ebenso wie Wildnisexperten aus Verbänden, Gebieten und anderen Institutionen. Die wertvollen Diskussionsergebnisse von diesem Work-



shop gingen in die weitere Entwicklung der Kriterien ein. Außerdem konnten wir aus den Anregungen der Teilnehmer einen Katalog noch offener Fragen zusammenstellen, den wir bei der Vorstellung der Qualitätskriterien und -standards auf der BfN-Tagung „Wildnis im Dialog“ zur Diskussion stellen konnten. Bei der finalen Überarbeitung des Kriterien- und -standards wurde schließlich eine weitere Anregung des Expertenworkshops aufgegriffen, indem eine Differenzierung der Kriterien vorgenommen wurde. Unterschieden wird zwischen solchen Kriterien, die für die Qualität des Wildnisgebiets entscheidend sind und daher bereits bei Einrichtung erfüllt werden sollen und solchen, die die Qualität des Managements sichern und zu einem großen Teil erst im Laufe der Etablierung von Verwaltung und Management erfüllt werden müssen.

Wie geht es 2016 weiter?

2016 gilt es, die Qualitätskriterien und -standards zu prüfen und für die NNL weiterzuentwickeln, so dass auf Basis ausgewählter Kriterien und Standards „Wildnisgebiete bestimmter Qualität“ als Nationale Naturlandschaft anerkannt werden können.

F+E-Vorhaben „Nationale Naturlandschaften und Erneuerbare Energien“

Ziel des F+E-Vorhabens ist es, Steuerungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, die eine Nutzung der erneuerbaren Energien mit den Zielen der Nationalen Naturlandschaften in Einklang bringen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Elke Baranek
Dr. Katja Arzt

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

„Das Thema ist wichtig, zukunftsweisend und positiv besetzt. Durch Angebote kann eine hohe Akzeptanzsteigerung in Bevölkerung und Politik erreicht werden. Zur Entwicklung greifbarer Angebote sind entsprechende Ressourcen erforderlich.“ Befragtes Mitglied

INFORMATIONEN

Laufzeit: Juli 2013 bis Juni 2016
Finanzierung: BfN und BMUB
Kooperation: Institut für ländliche Strukturfor-
schung (IfLS) und Universität Kassel, Verband
Deutscher Naturparke e.V. (VDN)
Beteiligte Nationale Naturlandschaften:
104 Naturparks und 16 Biosphärenreservate

Der Ausbau erneuerbarer Energien führt zu Landnutzungsänderungen, die Einfluss auf die Biodiversität und das Landschaftsbild haben. Insbesondere in Biosphärenreservaten und Naturparks sollten diese Einflüsse im Einklang mit den Aufgaben der Nationalen Naturlandschaften erfolgen.

Erweiterte Untersuchung von Fallbeispielen

Das Projekt wird federführend vom Institut für ländliche Strukturfor-
schung geleitet und in Kooperation mit der Uni-
versität Kassel, EUROPARC Deutsch-
land sowie dem Verband Deutscher Na-
turparke (VDN) seit 2013 durchgeführt.
Die Erarbeitung von Entwicklungspers-
pektiven für die Nationalen Naturland-
schaften sowie die Verzahnung mit
spezifischen Steuerungsansätzen für die
jeweilige Raumkulisse waren das vorran-
gige Ziel der ersten Projektphase. Hierzu
wurden zunächst Best-Practice-Beispiele
einer naturverträglichen Nutzung er-
neuerbarer Energien in Naturparks und
Biosphärenreservaten analysiert. Neben
einer Literaturrecherche befragten wir
und der Verband Deutscher Naturparke
die jeweiligen Mitglieder zu Erfahrungen
mit der Nutzung erneuerbarer Energie
aus Wind und Biomasse. Mit Erweite-
rung des Vorhabens in 2015 auf die Nut-
zung von Photovoltaik-Freiflächen, den

geplanten Stromtrassen-Ausbau und die
Nutzung von Reststoffen aus der Land-
schaftspflege bzw. Infrastrukturrandflä-
chen wurden die Mitglieder in einer er-
weiterten Befragung erneut befragt.

Darüber hinaus wurden 2015 die
Auswirkungen der geplanten Novellie-
rung des EEG auf die Entwicklung des
Ausbaus und die Nutzung von erneu-
erbaren Energien im Hinblick auf den
Naturschutz und die Landschaftsent-
wicklung betrachtet sowie weitere Steu-
erungs- und Handlungsmöglichkeiten
für die Nationalen Naturlandschaften.
Hierzu wurden für die Fallbeispielanaly-
se weitere NNL in die Best-Practice-Bei-
spiele einbezogen. Insgesamt wurden 5
Biosphärenreservate (Pfälzerwald-Nord-
vogesen, Rhön, Bliesgau, Schorfhei-
de-Chorin und Niedersächsische Elb-
talaue) und 7 Naturparks (TERRA.vita,
Altmühltal, Thüringer Schiefergebirge/
Obere Saale, Südschwarzwald, Hohes
Venn Eifel, Fläming und Habichtswald)
für die Analyse ausgewählt. In der zwei-
ten Jahreshälfte fanden in diesen Ge-
bieten Workshops mit den regionalen
Akteuren und der Schutzgebietsverwal-
tung zu den im Vorfeld festgelegten The-
menswerpunkten statt. Die Ergebnis-
se der Fallbeispielregionen werden in ei-
nem abschließenden Handlungsleitfaden
integriert.

Wie geht es 2016 weiter?

Im Januar werden die zwei ausstehenden
Workshops im Naturpark Altmühltal
und im Biosphärenreservat Niedersächsi-
sche Elbtalaue durchgeführt. Die Fertig-
stellung des vorläufigen Handlungsleitfa-
dens mit den erarbeiteten Handlungsan-
sätzen soll ebenfalls erfolgen. Für März
ist vorgesehen, diesen einer Expertenrun-
de aus Vertretenden des Bundesamtes für

Naturschutz, des Bundesministeriums
für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit,
den beteiligten Schutzgebietsverwaltun-
gen sowie weiteren Fachexperten aus
den Bereichen nachwachsende Rohstoffe,
Windenergie und Biomasse vorzustellen
und abschließend zu diskutieren. Projek-
tabschluss und abschließende Fertigstel-
lung des Handlungsleitfadens sind für
Juni 2016 vorgesehen.

Rapsfeld im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin –
Neben Mais, Rüben und verschiedenen Getreidearten
zählt auch der Raps zu den Energiepflanzen.
Foto: EUROPARC/Stephanie Schubert



Windkraftanlagen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Foto: Stefan Schubert



Zwischenerhebung des Umsetzungsstands der ersten Nationalparkevaluierung

Ziel dieses Vorhabens ist es, den Prozess der steten qualitativen Weiterentwicklung in den deutschen Nationalparks fortzuführen. Dafür ermitteln und bewerten wir den Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen aus der ersten Nationalparkevaluierung und geben so Impulse zur weiteren Optimierung von Rahmenbedingungen und Management. Durch das Vorhaben sollen die Parks auch in ihrer politischen Bedeutung und Wahrnehmung weiter gestärkt werden.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Katharina Sabry
Karl Friedrich Sinner
Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

2015 hat uns motiviert, gemeinsam mit den Nationalparkverwaltungen in einen Prozess der Reflexion und Zwischenbilanzierung zu gehen, an dessen Ende die weitere Aufwertung der Nationalparks steht.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. September 2015 bis 28. Februar 2018
Finanzierung: BfN und BMUB
Kooperation: Professur für Biodiversität und Naturschutz an der Technischen Universität Dresden
Beteiligte Mitglieder: Alle 16 Nationalparks

DAS VORHABEN IM INTERNET

<http://www.europarc-deutschland.de/blog/vorhaben/nlp-zwischenerhebung>

Die Erhebung der zwischenzeitlichen Umsetzung der Evaluierungsergebnisse von 2009-2012 kann dabei auch wichtige Impulse in Hinblick auf Kommunikation, Vernetzung und fachlichen Austausch in den Nationalparks geben. Zum Auftakt des Vorhabens in 2015 konnten wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der Professur für Biodiversität und Naturschutz an der TU Dresden sowie BMUB, BfN und Nationalparks die Weichen für einen erfolgreichen Projektverlauf stellen.

Weiterführung eines wichtigen Prozesses

Bereits die erste Evaluierung der deutschen Nationalparks mit den von EUROPARC Deutschland e. V. federführend entwickelten „Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke“ war ein national wie international beachteter großer Erfolg, der eine Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen innerhalb der Nationalparkverwaltungen bewirkte und vielfältige positive Effekte auf Verwaltungsebene und Politik erzielte.

Um diese Impulse zu erhalten, wurde bereits beim Abschluss der Erstevaluierung angeregt, nach fünf Jahren den Umsetzungsstand der gegebenen Handlungsempfehlungen zu erheben. Diese Zwischenerhebung führen wir seit Sep-

tember 2015 im Rahmen eines durch BfN und BMUB geförderten F+E-Vorhabens durch.

Ein zweiter Fokus im aktuellen Vorhaben liegt dabei auf einer vertieften Erhebung der durchgeführten Maßnahmen zum Arten- und Neobiota-management in den Kern- und Erweiterungszonen (als zukünftige Kernzonen). Hier sollen Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Leit- und Zielarten einerseits und Neobiota sowie so genannten „Problemarten“ andererseits in den Kernzonen erarbeitet werden. Dieser Teil des F+E-Vorhabens wird von der Professur für Biodiversität und Naturschutz an der TU Dresden durchgeführt.

Auseinandersetzung mit dem bisher Erreichten

In 2015 lag der Fokus auf der Datenerfassung. Für die Erhebung des Umsetzungsstands der Handlungsempfehlungen und der Fortschritte bei der Erfüllung der Qualitätsstandards für Nationalparks haben wir zunächst Fragebögen entwickelt. Diese wurden in einer ersten Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) abgestimmt und anschließend an die Nationalparkverwaltungen versendet. An der PAG nahmen nicht nur Vertreter des BMUB und BfN teil, sondern auch Vertre-

Der Nationalpark Harz erhält ebenso wie die weiteren bereits evaluierten Nationalparks durch die Zwischenerhebung die Chance, sich noch einmal intensiv mit den Ergebnissen und Empfehlungen der vorangegangenen Evaluierung auseinanderzusetzen.
Foto: Gunter Karste



ter der Nationalparks. Diese betonten noch einmal die wichtige Rolle, welche die Zwischenerhebung für die Nationalparks spiele, denn durch diese werde den Nationalparkverwaltungen und weiteren Akteuren die Möglichkeit gegeben, sich nochmals mit den Evaluierungsergebnissen auseinanderzusetzen und eine Zwischenbilanz zu ziehen, die als Orientierungshilfe für die weitere Umsetzung bis zu einer geplanten Neuevaluierung nach zehn Jahren dienen könne.

In den beiden 2014 und 2015 ausgewiesenen Nationalparks Schwarzwald und Hunsrück-Hochwald ist es darüber hinaus wichtig, zu einem frühen Zeitpunkt die Ausrichtung der Rahmenbedingungen und des Nationalparkmanagements an die formulierten Qualitätskriterien zu überprüfen und anzuregen. Dafür werden ausgewählte Kriterien und Standards in einer „Basiserhebung“ überprüft. Die Zwischenerhebung wird daher von uns als Bestandteil eines gemeinsamen Prozesses mit den Nationalparks und weiteren Akteuren zur steten qualitativen Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen und Management in den deutschen Nationalparks verstanden.

Wie geht es 2016 weiter?

Anfang 2016 werden wir die ausgefüllten Erhebungsbögen von den Nationalparkverwaltungen zurückbekommen und auswerten. Damit gehen wir direkt in die Nationalparks – in 14 Nationalparks – und geben, um die Ergebnisse zu diskutieren und weiter zu vertiefen.

In den beiden neuen Nationalparks, wie hier dem Nationalpark Schwarzwald, ist es wichtig, bereits zu einem frühen Zeitpunkt die Ausrichtung an die Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparks anzuregen.
Foto: Arne Kolb.



Unternehmenskooperation

- ✦ Marktplatz Natur
- ✦ Renaturierung „Alte Elbe Klieken“
- ✦ Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Foto: Maria Stollmeier



Marktplatz Natur

Wer sich für die Natur engagieren möchte, findet auf unserem „Marktplatz Natur“ das passende Angebot. Wir suchen aktiv nach Förderern für die Projekte unserer Mitglieder. Mit der Angebotsplattform „Marktplatz Natur“ etablieren wir die Nationalen Naturlandschaften als Anbieter qualitativ hochwertiger Naturschutzprojekte.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek
Stefanie Schubert

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

„Die Idee der Plattform ist sehr schlau und für die Nachhaltigkeitsabteilung von großen Unternehmen ideal. Ich hoffe, ich kann meinen Vorstand von der Projektidee überzeugen, sodass Sie 2016 eine Projektförderung erhalten.“
Feedback von einem Nachhaltigkeitsmanager eines größeren Unternehmens

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. Juni 2013 bis 31. Mai 2015
Finanzierung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Kooperation: A. R. Engel
Beteiligte Mitglieder: für alle offen

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.marktplatz-natur.de

leben.natur.vielfalt
die UN-Dekade

Dank der Aktivitäten auf „Marktplatz Natur“ konnte EUROPARC im Jahr 2015 Flächenkäufe für den Nationalpark Müritz realisieren. Die attraktive Gestaltung unserer Internetseite, das bunte Projektportfolio und die unkomplizierte Weise der Projektvermittlung fanden auch in diesem Jahr Anerkennung.

Der Müritz Nationalpark erhält wertvolle Naturschutzflächen

Zu Beginn des Jahres suchte die Heinz Sielmann Stiftung nach unterstützungswürdigen Naturschutzprojekten in Deutschland. Wir konnten dank der Projektbeschreibungen auf „Marktplatz Natur“ einige attraktive Projekte anbieten. Die Heinz Sielmann Stiftung entschied sich für das Projekt „Natur Natur sein lassen“. Durch den Kauf von ca. 11 ha Flächen aus privater Hand, die ins Eigentum des Landes Mecklenburg Vorpommern übergehen, wird ein Beitrag zum Erhalt wertvoller Ökosysteme geleistet. Auf diesen Flächen wird eine natürliche Entwicklung gefördert. Dies ist besonders in unserer heutigen, durch vielseitige Nutzung geprägten Landschaft ein wichtiger Aspekt zum Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Weiterführung auch nach Ende der Projektförderung durch die Deutsche Bundesumweltstiftung

Im Mai 2015 endete die Projektförderung der Deutschen Bundesumweltstiftung (DBU). Innerhalb von zwei Jahren konnten wir intensiv und gezielt die Online-Plattform gestalten und etablieren. Nun muss sie sich selbst tragen, durch die Vermittlung der Projekte. Im Rückblick konnten wir einige Erfolge feiern, die uns zum Weitermachen motivieren:

EUROPARC Deutschland wurde mit dem Vorhaben „Marktplatz Natur“ für die Aktionsplattform „Unternehmen biologische Vielfalt 2020“ im Bereich Sponsoringbörse ausgezeichnet. In drei Fällen konnten konkrete Projekte mit neuen Partnern umgesetzt werden, wie zum Beispiel der Filmworkshop für ältere Junior Ranger im Freizeitpark Europa-Park. Insgesamt konnten 16 Projekte im Bereich Junior Ranger erfolgreich vermittelt werden an den langjährigen Partner Town & Country Haus. Wir überzeugten ihn mit der hohen Qualität der Projekte sowie der Transparenz, Funktionalität und Gestaltung der Internetplattform „Marktplatz Natur“. Die Corporate Volunteering Angebote wurden von Mitarbeitern von SAP, Coca-Cola und ING-DiBa wahrgenommen. Sie entsprachen dem Bedürfnis der Unternehmen, ihre Mitarbeiter für Nachhaltigkeit zu begeistern, indem sie in



Jahrestagung des UPJ-Netzwerks 2015. Gespräche über die Aktivitäten in den Nationalen Naturlandschaften
Foto: UPJ

UPJ-Jahrestagung des UPJ-Netzwerks 2015
Foto: UPJ

den Nationalen Naturlandschaften selbst aktiv werden konnten.

Herausforderungen annehmen und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern stärken

Trotz des positiven Feedbacks, ist das Gewinnen neuer Sponsoren für die Nationalen Naturlandschaften eine Herausforderung. Im Verlauf des Vorhabens wurde deutlich, dass der Erfolg nicht ausschließlich von der Qualität der Projekte und ihrer Darstellung abhängt, sondern auch von der Bekanntheit der Marke „Nationale Naturlandschaften“ und der Gebiete selbst. Ein besonderes Anliegen ist es daher, immer die Markenbotschaft der Nationalen Naturlandschaften und ihren Beitrag für die Gesellschaft her-

vorzuheben. Dies wird uns in Zukunft immer besser gelingen mit einer attraktiven Weiterentwicklung der Homepage, Präsentationen auf Messen und in Unternehmensnetzwerken. Jede Vermittlung über „Marktplatz Natur“ ist für alle ein Gewinn: Die Natur profitiert, die jeweilige Nationale Naturlandschaft erhält Unterstützung in der Projektfinanzierung, alle Nationalen Naturlandschaften erhalten mehr öffentliche Aufmerksamkeit und das Unternehmen hat einen regional spürbaren Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet.

Wie geht es 2016 weiter?

Wir werden weiterhin für Marktplatz Natur werben und zählen auch im Jahr 2016 auf unsere Mitglieder – gemein-

sam stehen wir für Größe und Kompetenz und für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Naturschutz. Des Weiteren werden wir einen Projektantrag bei der Deutschen Bundesumweltstiftung stellen, der auf den Erfahrungen von Marktplatz Natur aufbaut.

Renaturierung „Alte Elbe Klieken“

Mit der Umsetzung der Entschlammung der „Alten Elbe“ in Klieken wird ein wertvoller, unwiederbringlicher Lebensraum erhalten und nachhaltig gesichert. Der Minister für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Dr. Aeikens überzeugte sich persönlich vom Fortschritt der Entschlammungsmaßnahme und fand viele positive Worte für die gelungene Public-Private-Partnership Initiative.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Bernd Eichhorn
Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

„Sie gehen mit uns ohne erhobenen Zeigefinger durch diese eindrucksvolle Landschaft. Erhalten Sie dieses wunderschöne Stückchen Erde.“
Besucher der Alten Elbe Klieken

INFORMATIONEN

Laufzeit: Juli 2013 bis Februar 2016 nur Entschlammung

Kooperation: Coca-Cola Foundation;
Lotto-Toto Stiftung GmbH Sachsen-Anhalt;
Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservat Mittelbe

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.europarc-deutschland.de/blog/vorhaben/planung-eines-renaturierungsprojekts-an-der-alten-elbe-klieken4/

Mit Unterstützung der Coca-Cola Foundation sowie der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt und mit einem Auftrag der Landesregierung Sachsen-Anhalt sowie in Kooperation mit dem Biosphärenreservat Mittelbe wird die Entschlammung der „Alten Elbe“ bei Klieken von uns praktisch umgesetzt.

Altwasser sind wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten, aber in ihrer Existenz zeitlich begrenzt. Eine Neubildung durch Verlagerung der Mäanderbögen ist heute jedoch nicht mehr möglich, sodass dieser Lebensraum ohne unsere Hilfe endgültig verloren gehen wird. Um diesen zu erhalten und zu sichern, ist eine Entfernung des abgelagerten Schlammes unbedingt erforderlich.

Start der Entschlammung am 3. August 2015

Mit Vorlage sämtlicher für die Umsetzung notwendiger behördlicher Genehmigungen und der Einhaltung der Brut- und Setzzeiten konnte im August mit der Entschlammung begonnen werden. Die Druckleitungen für den Schlammtransport in das vorhandene Spülfeld wurden montiert und zwei Saugbagger, die „Wout“ und die „Joop“, konnten mit ihrer Arbeit beginnen. Bedingt durch den heißen Sommer war in der Umsetzung mit extrem niedrigen Wasserständen um-

zugehen, praktisch bedeutete dies, das zusätzlich Fischrückzugsräume angelegt wurden. Die Renaturierung des Altwassers dauerte bis ins neue Jahr hinein.

Die zahlreichen Kontakte zu verschiedenen Stakeholdern konnten auch 2015 erweitert werden. Wir konnten feststellen, dass großes Interesse am Vorhaben und dem „Baufortschritt“ bestand. Es wurden regelmäßig Exkursionen und Führungen in die Kliekener Aue angeboten, oft gemeinsam mit den Rangern des Biosphärenreservats Mittelbe. Die Besonderheiten des Altwasser-Biotopkomplexes im Zusammenspiel mit dem Projektvorhaben konnten so sehr anschaulich vermittelt werden.

Starkes Interesse an der „Alten Elbe“

Ein Höhepunkt war der Besuch des Ministers für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Dr. Hermann Onko Aeikens am 24. September 2015. Gemeinsam mit Coca-Cola und dem Biosphärenreservat Mittelbe stellten wir dem Minister das Projekt vor und per Boot konnte er direkt die Entschlammung begutachten.

Auch die lokale Bevölkerung war stark am Vorhaben interessiert und so organisierten wir gemeinsam mit der dortigen Grundschule einen Familienwandertag und einen Schulprojekttag. Schwerpunkt dieser Veranstaltung

Der Saugspülbagger wird vom Minister Dr. Herrmann Onko Aeikens besichtigt. Foto: D. Ritzau

gen waren neben den Projekthalten die Themen Leben in der Aue, Leben in und am Wasser.

Ebenfalls zeigte der Bundestag Interesse an unserer Arbeit. Die Arbeitsgruppe „Frei fließende Flüsse“ besuchte im Rahmen einer Beratung zum Gesamtkonzept Elbe, zum Hochwasserschutz und der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im April die „Alte Elbe“.

Studenten im Wettbewerb

Ein weiterer Höhepunkt war der dreitägige Studentenwettbewerb im September 2015, der, wie bereits im Vorjahr, in Kooperation mit Coca-Cola, dem Biosphärenreservat Mittelbe und der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. durchgeführt wurde. 18 Studierende



aus ganz Deutschland konnten sich ein Bild machen, wie EUROPARC Deutschland und Coca-Cola Hand in Hand für den Naturschutz zusammenarbeiten. Zum Auftakt packten sie selbst mit an und gaben dem Leitsystem vor Ort einen neuen Anstrich. In einer Exkursion erfuhren sie hautnah, was Naturschutz in der täglichen Arbeit bedeutet. Inspiriert von den „Vororterlebnissen“ ging es an die Ideenentwicklung für Lösungsansätze zur Stärkung der Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen. Die jungen Leute waren begeistert davon, an dem konkreten Projekt „Alte Elbe Klieken“ einen realen Fall zu lösen – eine echte Herausforderung im sonst eher „trockenen“ Studienalltag.

Zu den Arbeitserlebnissen 2015 gehört u.a. auch ein Arbeitseinsatz von 80

Naturschutz macht sexy.
Foto: Katja Arzt

Azubis von Coca-Cola des Verkaufsgebietes Ost im Juni 2015. Zwei Tage verbrachten die Jugendlichen im Biosphärenreservat. Sie erhielten Einblick in das Tätigkeitsspektrum von EUROPARC Deutschland und legten am zweiten Tag mit Hand an. In Gruppen aufgeteilt halfen sie bei konkreten Tätigkeiten des Rangeralltags, so z.B. Säuberung/Streichen innerhalb vorhandener Leitsysteme, von Informationstafeln und Sitzgelegenheiten, Ausbesserung von Schutzeinrichtungen. All diese Facetten der Öffentlichkeitsarbeit sind vor Ort nur mit Unterstützung der Biosphärenreservatsverwaltung und der dortigen Naturschutzvereine und -verbände zu leisten, die uns immer helfend zur Seite stehen, dafür herzlichen Dank!

Wie geht es 2016 weiter?

Bei entsprechenden Witterungsbedingungen wird die Entschlammung noch bis Ende Februar umgesetzt und dann abgeschlossen sein. Eine Abschlussveranstaltung ist in Planung.

Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Die Nationalen Naturlandschaften tragen dazu bei, das Naturkapital in Deutschland zu sichern. Zum Beispiel bewahren sie die Artenvielfalt und bieten Erholung. Im Vorhaben „Inwertsetzung“ sollen an konkreten Naturschutzmaßnahmen die ökologischen Effekte nachgewiesen werden. Diese ökologischen Leistungen werden über Zertifikate verkauft und dienen so der Finanzierung der Maßnahmen. Gefördert wird das Vorhaben im Bundesprogramm für Biologische Vielfalt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek
Jan Wildefeld
Nina Slattery

WAS UNS 2015 BEWEGT HAT

„Die einmalige Landschaft der Streuobstwiesen ist zunehmend durch Nutzungsaufgabe bedroht. Die Bewirtschaftung ist mühsam und die sinkenden Erzeugerpreise lohnen oft die viele Mühe nicht. Mit Unterstützung des Projekts wollen wir Maßnahmen zum Erhalt des Streuobstbaus durchführen.“ Projektteilnehmerin

INFORMATIONEN

Laufzeit: April 2015 bis Mai 2018
Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und das Biosphärenreservat Rhön und eigene Mittel.
Mitantragsteller: DUENE e.V.
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservat Rhön, BG Schwäbische Alb, BR Vessertal-Thüringer Wald, Naturpark Terra.Vita

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.europarc-deutschland.de/zertifikate

Im April 2015 startete das Vorhaben mit einer Laufzeit von vier Jahren. Im September fand die gemeinsame Auftaktveranstaltung mit unseren Partnern statt. Mit der EUROPARC Federation organisierten wir zudem einen internationalen Workshop, der facettenreich die internationale Bedeutung von der Bewertung von Ökosystemleistungen widerspiegelt.

Auftaktveranstaltung in der Rhön:

Es gibt viel zu tun, wir fangen an!

Während der Auftaktveranstaltung diskutierten wir die Ziele des Vorhabens mit dem Institut DUENE e.V. an der Universität Greifswald (Mitantragsteller) und unseren Partnern aus den vier Pilotregionen: den Biosphärenreservaten Rhön, Schwäbische Alb und Vessertal - Thüringer Wald sowie dem Naturpark Terra.Vita. Wir werden Verfahren entwickeln, um die ökologischen Leistungen von Naturschutzprojekten in den Nationalen Naturlandschaften sichtbar zu machen. Es sollen die positiven Effekte für die biologische Vielfalt und weitere Ökosystemleistungen (z.B. die Bindung von Kohlendioxid) erfasst und quantifiziert werden. Diese „Inwertsetzung“ ermöglicht die Ausgabe von Zertifikaten, mit denen die positiven Effekte belegt werden. Damit die Zertifikate aus verschiedenen Ökosystemen (Streuobstwiese, Wald etc.) miteinander vergleichbar

sind, entwickeln wir einen Standard, der die Vorgehensweise festschreibt. Zudem wird eine Vermarktungsplattform etabliert und beworben. Interessierte Unternehmen und Privatpersonen können dort ab 2017 Naturschutzzertifikate erwerben, die für die hochwertigen, zertifizierten Projekte in den Nationalen Naturlandschaften ausgestellt werden. Im Fokus des ersten Projekthalbjahres stand neben der Projektorganisation vor allem die Suche nach geeigneten Pilotflächen und das Kennenlernen der Projektpartner.

Internationaler Workshop: In ganz Europa gibt es Projekte mit ähnlichem Fokus

Kann Naturschutz in Europas Schutzgebieten durch den Verkauf von Klimazertifikaten auf dem freiwilligen Markt finanziert werden? Diese Frage stellten wir auf dem mit der EUROPARC Federation und Eurosite gemeinsam organisierten internationalen Workshop. Aus Großbritannien, Holland, Deutschland, Lettland und Weißrussland kamen Teilnehmer zusammen, um sich über die Chancen und Risiken einer Vermarktung von Ökosystemleistungen auszutauschen. Konkrete Beispiele dazu kamen vom „UK Woodland & Peatland Carbon Code“ und den „MoorFutures“. Es entstanden lebhaftige Diskussionen

durch die unterschiedlichen Sichtweisen von Unternehmen und Händlern, die Erfahrungen mit CO₂-Zertifikaten auf dem freiwilligen Markt haben. Als Fazit der Veranstaltung nahmen wir mit, dass die komplexen Regelungen des existierenden Klimamarktes und die große Konkurrenz an Klimazertifikaten weltweit eine effektive Vermarktung von reinen „Kohlenstoffzertifikaten“ aus Naturschutzprojekten erschweren. Gefragt sind innovative Lösungen, die das Interesse einer wachsenden Zahl nachhaltigkeitsorientierter Unternehmen wecken. Ein wichtiger Aspekt war, dass das neu zu vermarktende „Produkt“ am Ende einfach für die Käufer erfassbar sein muss, weil sie es sonst nicht kaufen.

Wie geht es 2016 weiter?

Wir werden zunächst Zertifikate generieren aus Projekten in Streuobstwiesen und in Wäldern, die in unseren Pilotregionen liegen. Zeitgleich werden wir eine Marketingstrategie festlegen und auf Veranstaltungen und bei Unternehmen für den Kauf werben.



Wendehals – Foto: Bernhard Etspüler



Foto: Schwäbisches Streuobstparadies

Berichte aus den Arbeitsgruppen

- ✦ Nationalparks
- ✦ Biosphärenreservate
- ✦ Naturparks
- ✦ NGOs und Sonstige
- ✦ Kommunikation
- ✦ Partner der Nationalen Naturlandschaften
- ✦ Forschung und Monitoring
- ✦ Infozentren
- ✦ Schutzgebietsbetreuung

Nationalpark Jasmund
Foto: Stephanie Schubert



Arbeitsgruppe Nationalparks

„Internationale Kooperationen und die gegenseitige Unterstützung in der weltweiten Nationalparkfamilie sind heute wichtiger denn je. In der sich rapide verändernden Welt und den sich daraus ergebenden vielfältigen Ängsten brauchen wir Raum für Verständnis und Offenheit.“

Dirk Treichel, Leiter des Nationalparks Unteres Odertal

AG-SPRECHER

Dirk Treichel

Leiter Nationalpark Unteres Odertal

E-Mail: dirk.treichel@lugv.brandenburg.de

Telefon: 0 33 32. 26 77-0



Die Arbeitsgruppe der Nationalparkleiter hat sich 2015 zweimal getroffen: Bei der AG Sitzung im Vorfeld der Mitgliederversammlung im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und im November im noch jungen Nationalpark Schwarzwald.

Bei beiden Sitzungen ging es schwerpunktmäßig um das F+E-Vorhaben „Zwischenerhebung und Bewertung des Standes der Umsetzung der ersten Evaluierung der deutschen Nationalparks und der Fortschritte bei der Erfüllung der Qualitätsstandards einschließlich Untersuchung der Frage des Artenmanagements und der Behandlung von Neobiota in den Kernzonen der Nationalparks“. Die Verknüpfung der beiden Themen wurde seitens der Nationalparkleiter kritisch gesehen und kontrovers diskutiert. Die Zwischenerhebung im Hinblick auf die Berücksichtigung der im Zuge der Nationalpark-Evaluierungen gemäß den Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke gegebenen Handlungsempfehlungen wird seitens der AG begrüßt und als fachlich sinnvoll und notwendig angesehen. Dagegen wird der Stellenwert, dem das Artenmanagement und der Neobiotabehandlung in den Kernzonen der Nationalparks mit einem eigenen Teilprojekt eingeräumt wird, kritisch hinterfragt. Beides spielt nach übereinstimmender Einschätzung

der NLP-Leiter in den Kernzonen keine Rolle. Auch eine weitere Problematik ist am Beispiel dieses F+E-Vorhabens deutlich geworden: Auf Grund sich stetig reduzierender Personalressourcen haben inzwischen viele Verwaltungen Probleme, die an sie im Zusammenhang mit solchen Projekten gestellten quantitativen und qualitativen Anforderungen zu erfüllen. Die Vertreter der AG Nationalparke haben bei der 1. Beratung der PAG am 10.11. in Berlin darauf hingewirkt, den Umfang des Arbeitspaketes „Artenmanagement/Neobiota“ zu reduzieren.

Die Nationalparkleiter haben sich weiterhin Gedanken gemacht, wie dem Wunsch des Bundes nach einer stärkeren Einbeziehung in die Arbeit der AG entsprochen werden kann. Dieser ist auch vor dem Hintergrund an ED herangetragen worden, dass sich das BMU zukünftig stärker für die deutschen Nationalparke engagieren möchte. Die Nationalparkleiter sehen die wichtigste Aufgabe der AG in einem konstanten Erfahrung- und Wissensaustausch über alle Ländergrenzen hinweg. Auf diese Weise wird neben der eingeführten turnusmäßigen Evaluierung gemäß der Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke ein deutschlandweiter fachlicher „Roter Faden“ bei der Entwicklung von Nationalparks ermöglicht. Hierfür wird die „interne Kommunikationsplatt-

form“ der AG auch weiterhin dringend benötigt. Um gleichzeitig die Kommunikation mit dem BMU zu intensivieren, wird mit Beginn dieses Jahres jeweils in der der ED Mitgliederversammlung vorgelagerten AG Sitzung ein spezieller TOP „Austausch BMU/ Nationalparke“ eingerichtet. Im ersten Quartal 2016 wird es ein Treffen mit der neuen Leiterin des Referates „Gebietsschutz, NATURA 2000“, Frau Inka Gnittke, geben.

Im Rahmen der Herbstsitzung sind die Ergebnisse des BfN-Förderprojekts zur Implementierung eines dauerhaften integrativen Monitorings der regionalwirtschaftlichen Effekte in den deutschen Nationalparks durch JOB/WOLTERING & METZLER vorgestellt worden. Mit diesem Projekt sollen die Nationalparkverwaltungen in die Lage versetzt werden, auch im Zeitraum zwischen der Vergabe größerer regionalwirtschaftlicher Studien selbstständig kontinuierlich Erfassungen durchzuführen und diese dann auch auszuwerten.

Dieser Ansatz wird von den Nationalparkleitern positiv gesehen, da jeder Park im Rahmen seiner Möglichkeiten die erarbeitete Monitoring-Matrix nutzen kann und teils mit geringem Aufwand aktuelle Daten und Informationen zur nationalparkbasierten Wertschöpfung erhoben werden können.



Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer
Foto: Cornelia Fleischbaker

Arbeitsgruppe Biosphärenreservate

„EUROPARC Deutschland vernetzt Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke in Deutschland zu den „Nationalen Naturlandschaften“. Diese werden dadurch für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besser wahrnehmbar und es gibt für alle einen Ansprechpartner in der Bundeshauptstadt.“

Eugen Nowak, Leiter des Biosphärenreservats Spreewald

AG-SPRECHER

Eugen Nowak

Leiter Biosphärenreservat Spreewald

E-Mail: eugen.nowak@lugv.brandenburg.de

Telefon: 0 35 42. 89 21-12

Mobil: 01 72. 3 13 72 19



Im Mittelpunkt der Tagungen in Havelberg im Biosphärenreservat Mittelbe und in Piding in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land stand der Erfahrungsaustausch zu Themen, die alle Biosphärenreservate gleichermaßen berühren und sich aus den nationalen und internationalen Qualitätskriterien ergeben. Der Anspruch, Modellregion nachhaltiger Entwicklung zu sein, erfordert stets neue Antworten auf wechselnde Herausforderungen. Diese erwachsen aus den sich wandelnden Anforderungen von Politik und Gesellschaft, den Auswirkungen des Klimawandels oder der natürlichen Entwicklungsdynamik.

Zwei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des BfN wurden dazu in der AGRB intensiv begleitet: „Untersuchung zur Umsetzung des Kernzonenkonzepts in deutschen Biosphärenreservaten und deren Inwertsetzung“ sowie „Nachhaltige Landnutzungsstrategien für die Entwicklungszonen der deutschen Biosphärenreservate“. Darüber hinaus wurde das Netz der von der UNESCO anerkannten deutschen Biosphärenreservate auch bezüglich der Repräsentanz der typischen Landschaftsräume Deutschlands untersucht, um dem MaB-Nationalkomitee weitere Grundlagen für die Evaluierung und Anerkennung von Biosphärenreservaten zur Verfügung zu stellen. Auch die Aktualität und der Erfüllungsstand der

Kriterien wurden thematisiert.

Die Zusammenarbeit im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate nahm durch Berichte von der 27. Tagung des Internationalen Koordinierungsrates in Paris und die Vorbereitung der 4. Weltkonferenz der Biosphärenreservate in Lima breiten Raum in der Diskussion ein. Besprochen wurde der Entwurf der neuen Strategie des MAB-Programms 2015 - 2025, insbesondere das Verhältnis zu anderen UNESCO-Programmen, zum Madrid Action Plan sowie zur UNESCO Medium Term Strategy.

Die Intensivierung der Beiträge deutscher UNESCO-Biosphärenreservate zur Zusammenarbeit im Weltnetz stand auch bei einem Fachgespräch im BMUB im Fokus, das auf der AGRB intensiv ausgewertet wurde.

Mit der Deutschen UNESCO-Kommission wurde die Anerkennung von Geoparks durch die UNESCO diskutiert. Außerdem wurde das neu erschienene Handbuch für Manager afrikanischer Biosphärenreservate vorgestellt.

Auch die Anhörung einiger Vertreter der Nationalen Naturlandschaften im Ausschuss für Tourismus des Deutschen Bundestages am 15. Oktober 2014 wurde besprochen. Die AG-Mitglieder sind sich einig, dass die Stärkung eines nachhaltigen naturnahen Tourismus in



den Nationalen Naturlandschaften eine Chance sein kann, zusätzliche Mittel für den Erhalt wertvoller Natur- und Kulturlandschaften zu generieren. Dafür müssen in der Politik entsprechende Weichenstellungen erfolgen.

AG Biosphärenreservate – Foto: Peter Loreth

Arbeitsgruppe Naturparks

„Stete Entwicklungen erfordern stete Veränderungen! Darauf beharren wir!“

Jörg Nonnen, Leiter des Naturparks Kyffhäuser

AG-SPRECHER

Fred Braumann

Leiter Naturparkverwaltung Drömling

E-Mail: Fred.Braumann@Naturpark-Droemling.

mlu.sachsen-anhalt.de

Telefon: 039002-8 50 10 und 0170. 5 22 53 36



Auch im Jahr 2015 wurde in der Arbeitsgruppe Naturparks bei EUROPARC Deutschland vor allem das Verhältnis zum VDN und die diesbezügliche Zusammenarbeit innerhalb der Nationalen Naturlandschaften diskutiert. Zwar gibt es in einzelnen Förderprojekten für beide Verbände und die mitwirkenden Naturparks gute Beispiele einer erfolgreichen Kooperation, jedoch konnte die von der AG einhellig befürwortete Annäherung beider Verbände mit dem Ziel einer einheitlichen Verbandsstruktur (Fusion im Rahmen der Nationalen Naturlandschaften) auf der Bundesebene nicht vorangebracht werden. Um diesen von der AG gewünschten Prozess zu befördern, wurde ein Kooperationspapier erarbeitet, das die Meinungsbildung hierzu verbandsintern unterstützen soll. Darüber hinaus beteiligt sich unser Vorstandsmitglied Hartmut Escher aktiv an den Gesprächen mit dem VDN. Hier soll aus Sicht der AG Naturparks in 2016 eine grundsätzliche Positionierung zur Frage einer Verbandsfusion erreicht werden.

Für das unter Federführung des VDN fortentwickelte Gemeinschaftsprojekt „Qualitätsoffensive Naturparke“ beginnt 2016 die dritte Runde mit einem aktualisierten und überarbeiteten Kriterienkatalog. Als Vertreter von EUROPARC Deutschland arbeitet Johannes Hager aktiv in der Steuerungsgruppe mit.

Laubheuschrecke
Foto: Paul Herfort



Naturpark Uckermärkische Seen
Foto: Stephanie Schubert



Arbeitsgruppe NGOs und Sonstige

„Eine Besonderheit und Stärke von EUROPARC ist das direkte Zusammenwirken von staatlich organisierten Schutzgebieten und Nichtregierungsorganisationen. In vielfältiger Weise tragen regionale Fördervereine, landes- und bundesweite Natur- und Umweltschutzverbände sowie verschiedene Stiftungen zur Entwicklung und Förderung der Nationalen Naturlandschaften bei. Die AG-Mitglieder begleiten EUROPARC konstruktiv und kritisch, greifen gesellschaftspolitische Themen auf und beteiligen sich „als treibende Kraft“ an der inhaltlichen Ausrichtung des Verbandes.“

Dr. Kerstin Oerter, Leiterin des Nationalpark-Zentrums Eifel

AG-SPRECHERIN

Dr. Kerstin Oerter
Mitglied des Fördervereins Nationalpark
Boddenlandschaft e.V.
E-Mail: kerstin.oerter@t-online.de
Telefon: 01 71. 7 41 51 46



Die Nichtregierungsorganisationen bei EUROPARC Deutschland

In der Arbeitsgruppe der Nichtregierungsorganisationen engagieren sich Vertreter und Vertreterinnen der Natur- und Umweltschutzverbände, der Förderverein der Nationalparke beispielsweise aus der Eifel und der Boddenlandschaft, des Bundesverbands Naturwacht und des Geo-Parks Harz sowie verschiedener Stiftungen. Mit vielfältigen Projekten und Veranstaltungen vor Ort in den Schutzgebieten und gezielter Lobbyarbeit in Bund und Ländern setzen sich diese Institutionen für die Realisierung der Ziele von EUROPARC ein. Neue Entwicklungen wie die Diskussion von Qualitätsstandards für Wildnisgebiete werden konstruktiv begleitet.

Zur Mitgliederversammlung 2015 im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer hat die Arbeitsgruppe die Problematik des „Fitness Check“ der Europäischen Union zur Vogelschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie thematisiert. Bei der Überprüfung der Richtlinien sollen die bisherigen fachlichen und rechtlichen Standards beibehalten werden. Auch die Länder haben sich im Bundesrat und in der Umweltministerkonferenz in diesem Sinne positioniert. Denn trotz bestehender Umsetzungsdefizite leisten die Richtlinien einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt

– insbesondere in den Schutzgebieten. Die Arbeitsgruppe begrüßt, dass EUROPARC Deutschland die Stellungnahme von BUND, NABU und WWF unterstützt. Die Mitglieder wurden aufgefordert, sich an der öffentlichen Internet-Konsultation der europäischen Kommission zu beteiligen.

Darüber hinaus haben die Nichtregierungsorganisationen einen internen Dialog zum Selbstverständnis und zur Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe begonnen. Dabei werden u.a. ein verbesserter Informationsaustausch und eine stärkere Beteiligung der AG-Mitglieder angestrebt.

AG NGOs und Sonstige
Foto: EUROPARC



Arbeitsgruppe Kommunikation

„Alles, im Kleinen und Großen, beruht auf Weitersagen.“

Christian Morgenstern

AG-SPRECHER

Michael Lammertz
Nationalpark Eifel
E-Mail: lammertz@nationalpark-eifel.de
Telefon: 0 24 44. 95 10-42



STELLV. AG-SPRECHER

Hanspeter Mayr
Nationalpark Sächsische Schweiz
E-Mail: hanspeter.mayr@smul.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 90 06-15

Die Arbeitsgruppe Kommunikation setzt sich aus den Leiterinnen und Leitern der Kommunikationsbereiche bzw. den Pressesprechern der jeweiligen Nationalen Naturlandschaften zusammen. Während des Jahres erfolgen notwendige Abstimmungen und Meinungsbildungen per E-Mail. Darüber hinaus findet einmal jährlich ein AG-Treffen in einem Großschutzgebiet statt. Dabei dient das AG-Treffen, an dem durchschnittlich 20 Schutzgebiete vertreten sind, dem Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie zur inhaltlichen Weiterentwicklung und Abstimmung von aktuellen Themen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Rückblick

Im Juni 2015 fand das Jahrestreffen im neuen Nationalpark Schwarzwald statt. Die AG bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen aus dem neuen Schutzgebiet für die Ausrichtung der Tagung. Neben der Sitzung hatten die Teilnehmer auch die Gelegenheit, bei einer Exkursion einen Eindruck vom Nationalpark Schwarzwald zu gewinnen. Bei der Sitzung standen neben Kurzberichten aus den jeweiligen Schutzgebieten u.a. die folgenden Themen auf der Agenda:

- Markennutzung durch Dritte
- Homepage (Verknüpfung zu

anderen Seiten, Sicherung von Domains)

- Nutzung von Sozialen Netzwerken
- Erfahrungen mit Apps
- Herstellung, Einsatz und Weitergabe von Kurzfilmen
- Umgang mit Drohnen
- Fotos (Fotodatenbanken, Umgang mit Bildanfragen von Externen)
- Kommunikation rückwandernder großer Beutegreifer wie dem Wolf
- Umgang mit Feuerwerken
- Entwicklung und Umsetzung von Sprachregelungen für die NNL
- Entwicklung von schutzgebietstypischen Kernbotschaften
- Dienstbekleidung und Außenwirkung der Mitarbeitenden
- Themenjahr der Deutschen Zentrale für Tourismus 2016 „Faszination Natururlaub“

Erstmals war der eigentlichen Sitzung zu diesen Kommunikationsaspekten optional ein Sitzungsblock zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vorgeschaltet. So hatten die AG-Mitglieder, die sich in ihren Schutzgebieten auch mit BNE beschäftigen, die Gelegenheit zum diesbezüglichen Austausch.

Bedauerlicherweise musste die bisherige Sprecherin der AG Kommunikation, Katrin Rochner aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb, im Juni ihr

Amt niederlegen. Für ihre professionelle und engagierte Leitung der Arbeitsgruppe sei an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen. Als Nachfolger wurde von der AG Kommunikation Michael Lammertz, Nationalpark Eifel gewählt. Hanspeter Mayr, Nationalpark Sächsische Schweiz, steht weiterhin als stellvertretender Sprecher zur Verfügung.

Ausblick

Das nächste Treffen der AG Kommunikation findet vom 8.-10. Juni 2016 im Nationalpark Eifel statt. Schwerpunktthemen sollen Web 2.0 sowie interne Abläufe, Strukturen und Ausstattungen der Mitarbeiter sein. Im darauffolgenden Jahr will der Nationalpark Hainich das Treffen ausrichten, bei dem das Thema interne Kommunikation einen besonderen Stellenwert erhalten soll.



AG Kommunikation – Foto: Kobarg

Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften

„Gemeinsam ein Ziel erreichen, darauf beruht die Stärke der 22 Initiativen „Partner der Nationalen Naturlandschaften“. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort steht hier im Vordergrund, um die Entwicklung in den einzelnen Großschutzgebieten natur- und umweltverträglich voranzutreiben. Ohne das Dach von EUROPARC Deutschland wäre dies so nicht möglich.“

Heike Lange, Biosphärenreservat Südost-Rügen

AG-SPRECHERIN

Heike Lange
Biosphärenreservat Südost-Rügen
E-Mail: h.lange@suedostruegen.mvnet.de
Telefon: 03 83 01. 88 29-36



STELLV. AG-SPRECHER

Matthias Kundy
Nationalpark Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer
E-Mail: matthias.kundy@lkn.landsh.de
Telefon: 0 48 61. 6 16-31

Wie schon in den vergangenen Jahren stößt das Projekt „Partner der Nationalen Naturlandschaften“ auf großes Interesse. Weitere Nationale Naturlandschaften arbeiten an der Begründung eigener Partner-Initiativen. Derzeit haben wir 22 Initiativen, die in allen Schutzgebietskategorien mit insgesamt mehr als 930 Partnerbetrieben arbeiten.

Ziele der Partnerschaften auf regionaler Ebene sind u. a. der Schutz des Natur- und Kulturerbes, die Unterstützung einer nachhaltigen Land- und Ressourcennutzung, der Aufbau von Netzwerken und die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

Die Einhaltung der gemeinsamen Mindeststandards und Mindestkriterien sowie eine gründliche Qualitätsüberprüfung und -sicherung in allen Schutzkategorien wird nach wie vor als wichtig und unerlässlich hervorgehoben.

Auf Bundesebene unterstützt EUROPARC Deutschland die Weiterentwicklung und die Bemühungen der Partner-Initiativen, qualitativ hochwertige sowie natur- und umweltverträglich gestaltete touristische Angebote zu stärken und bekannter zu machen.

Die interessantesten Entwicklungen und Ereignisse 2015 wurden in den von der Geschäftsstelle herausgegebenen bundesweiten Newslettern für Partnerbetriebe veröffentlicht.

Im Juni fand das 21. Treffen der Arbeitsgruppe statt, an dem 28 Koordinatoren und Gäste anwesend waren. Um auch die aktuellen Entwicklungen zu berücksichtigen, wurde beschlossen, dass eine kleine Arbeitsgruppe die Mindestkriterien und -standards redaktionell überarbeitet und das Kriterium „Förderung der Biodiversität“ ergänzt.

Die Berichte aus den Partner-Initiativen fanden großes Interesse. Die Vertreterinnen und Vertreter der Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks sowie der Partnerbetriebe traten miteinander in einen regen Erfahrungsaustausch, in dessen Folge das bundesweite Netzwerk weiter ausgebaut und gestärkt wurde.

Die Geschäftsstelle informierte auch darüber, dass der VDN und EUROPARC bis zum 31.10.2016 das Projekt „Naturschutz- und umweltbildungsorientierte Naturerlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften“ durchführen wird. Das Ergebnis soll ein praxisorientierter Leitfaden für Angebote und eine umfassende Kommunikation sein. An den 2015 angebotenen Workshops zur Entwicklung dieser Angebote nahmen Koordinatoren aus den verschiedensten NNL teil.

Die sich an die AG-Sitzung anschließende Fachveranstaltung „Nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften in den Nationalen Naturlandschaften“ wurde von EUROPARC Deutschland

e. V. durchgeführt und mit Mitteln des Bundesumweltministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) gefördert. Mit der Fachveranstaltung bot sich die Möglichkeit, an der Diskussion zum Thema „nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften“ teilzunehmen. Interessierte Akteure aus Wirtschaft, Politik und der Praxis sowie Vertreterinnen und Vertreter der Nationalen Naturlandschaften und des Bundes und der Länder waren dazu herzlich eingeladen.

Ein gemeinsamer Besuch der BUGA in Havelberg rundete das AG-Treffen ab.

Auf dem Arbeitstreffen wurde wiederholt sehr deutlich, welcher personeller und auch finanzieller Aufwand erforderlich ist, um eine Partnerinitiative vor Ort erfolgreich zu führen. Alle Koordinatoren sind mit großem Engagement und oft auch in ihrer Freizeit für die Partnerunternehmen da. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich dafür.

Der Erfahrungsaustausch der Partner-Initiativen der verschiedenen Schutzkategorien wurde weiter gepflegt. So besuchten Partnerbetriebe aus dem Nationalpark Müritz die Sächsische Schweiz und die zertifizierten Partner aus der Sächsischen Schweiz kamen an die Ostsee, um sich mit Partnern aus dem

Biosphärenreservat Südost-Rügen auszutauschen. Der Nationalpark Jasmund stand natürlich auch auf dem Programm.

AG Partner der Nationalen Naturlandschaften
Foto: Sollfrank



Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring

„Forschung und Monitoring bilden das Fundament für den effektiven Schutz, ein erfolgreiches Management und damit die weitere Entwicklung der Nationalen Naturlandschaften.“

Matthias Schwabe, Nationalpark Müritz

AG-SPRECHER

Achim Frede
Nationalpark Kellerwald-Edersee
E-Mail: Achim.Frede@nationalpark.hessen.de
Telefon: 0 56 21. 7 52 49-20



STELLV. AG-SPRECHER

Matthias Schwabe
Nationalpark Müritz
E-Mail: m.schwabe@npamueritz-mvnet.de
Telefon: 0 39 91. 6 33 41-20

Die ursprünglich aus den Waldnationalparks begründete Arbeitsgruppe vereinigt inzwischen mehr als 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verschiedener Großschutzgebietskategorien unterschiedlicher Landschaftsräume. Mit der AG besteht eine interdisziplinär orientierte Plattform für Information, Austausch und Kooperation von Schutzgebieten und wissenschaftlichen Partnern. Der Praxisbezug steht hierbei im Vordergrund. Schwerpunktthemen der AG-Tätigkeit sind:

- Schnittstellen zu Wissenschaft, Forschungsverbänden, Fördermittelgebern und externen Verbänden
- Standardisierung und Harmonisierung von Monitoringmethoden
- Meta-Datenbanken
- Biodiversität und Klimawandel
- Ökosystem-Dienstleistungen (ESS)
- Prozessforschung und Management
- Fernerkundung
- Sozioökonomie
- Barcoding (Inventarisierung und genetische Charakterisierung)

Die AG ist durch Matthias Schwabe im Vorstand des deutschen Langzeitforschungsverbundes LTER-D vertreten. Das Sprecherteam und weitere Vertreter der Großschutzgebiete nahmen an der LTER-Jahrestagung vom 16.-18. März 2015 in Halle (Saale) teil. Diver-

se Spezialthemen zu Ökosystemforschung und -monitoring sowie internationale Vernetzungsprojekte und Methoden zur Langzeitforschung bildeten das Programm.

Die Mitglieder trafen sich zu ihrer 13. Jahrestagung vom 5. bis 7. Oktober 2015 im NLP Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer in Breklum, organisiert von Klaus Koßmagk-Stephan und seinen Mitarbeitern. Auch die neuen Nationalparks Schwarzwald und Hunsrück nahmen teil und präsentierten ihre Schutzgebiete, von den Biosphärenreservaten waren die Mittelelbe und die Rhön anwesend. Neben dem Austausch und aktuellen Forschungsständen in den GSG standen Forschung und Monitoring im gastgebenden Nationalpark im Fokus. Dabei wurden auch neue Wege im Monitoring mittels satellitengestützter Fernerkundung angerissen. Die Tagesordnung widmete sich zudem den Themen Citizen Science, gemeinsames Moos- und Flechtenmonitoring in Buchenwald-Nationalparks, Kriterien für Wildnisgebiete, Stand des GBOL-Projekts, nationale und internationale Netzwerke der Langzeitforschung (LTER), aufgelockert durch eine Exkursion zur Hamburger Hallig. Die gemeinsamen Abende waren geprägt von strategischen Diskussionen über die Rolle der AG sowie Möglichkeiten und Probleme

der Forschung in GSG. Für Protokolle und Basismaterialien der AG bietet Mark Frenzel beim Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Halle eine kleine, gemeinsame Internetplattform für die Beteiligten.

Auch in 2015 war die AG ein wertvoller Ansprechpartner für verschiedene Fach- und Kontaktanfragen seitens der EUROPARC-Geschäftsstelle.

Die Situation der sehr unterschiedlichen Personal- und Mittelausstattungen der Gebiete und der damit verbundenen ungleichmäßigen Vertretung in den AG-Sitzungen hat sich nicht geändert. Die Mitglieder machen deshalb wiederholt darauf aufmerksam, dass Forschung und Monitoring das Fundament für umfassenden Schutz, erfolgreiches Management und die weitere Entwicklung der Großschutzgebiete bilden und damit essentiell für die Erfüllung der Anforderungen und Evaluierungsstandards in den Schutzgebieten sind.



AG Forschung und Monitoring
Foto: Achim Frede

Arbeitsgruppe Infozentren

„Gute Infozentren sind die Aushängeschilder der Schutzgebiete und vermitteln den Menschen eine Menge Informationen und vor allem Begeisterung für unsere Natur. Die Arbeit in der EUROPARC-AG trägt in ganz besonderer Weise dazu bei, dass die Zentren professionell und effektiv betrieben werden können. Wir lernen in der AG unglaublich viel voneinander!“

Dr. Stefan Büchner, Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald

AG-SPRECHERIN

Dr. Sabine Stab
Leiterin Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz
E-Mail: nationalparkzentrum@lanu.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 5 02-40

AG-ANSPRECHPARTNER

Dr. Stefan Büchner
Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald
E-Mail: stefan.buechner@naz-feldberg.de
Telefon: 0 76 76. 93 36-36



An die Arbeitsgruppe sind rund 70 Infozentren von deutschen Großschutzgebieten angeschlossen, aktiv beteiligen sich derzeit ca. 30 Zentren aus allen Regionen Deutschlands an den Treffen und Aktivitäten der AG. Vertreten sind alle drei Großschutzgebietskategorien sowie zwei NSG-Infozentren. Ein besonderes Augenmerk der AG liegt auf der aktiven Unterstützung von Schutzgebieten beim Aufbau neuer Infozentren, wie derzeit im Nationalpark Schwarzwald.

Daneben wird großer Wert auf die Professionalisierung des Betriebs der Infozentren gelegt. Auf den jährlich meist im Januar stattfindenden Jahrestreffen wird – z. T. unter Hinzuziehung externer Referentinnen und Referenten – ein breites Spektrum von Fachthemen behandelt. Diese reichen von betriebswirtschaftlichen Aspekten, Rechtsfragen, Personalplanung und Managementstrategien bis zu didaktischen Konzepten und Bildungsansätzen. Ein wichtiger Aspekt ist bei jedem Treffen auch die Besichtigung und durchaus kritische Beurteilung des jeweils gastgebenden Infozentrums. Mit der AG Kommunikation wird, wenn zeitlich möglich, ein Austausch über die gegenseitige Teilnahme an den AG-Treffen gepflegt sowie für beide AGs interessante Themen und Dokumente weitergegeben.

Beim Jahrestreffen 2015 wurden die beiden Schwerpunktthemen „Personalführung und Personalmanagement“ sowie „Ausstellungsdidaktik – die Zielgruppe Kinder“ behandelt. Daneben wurden das NLPZ Königsstuhl und das Naturerbezentrum der DBU auf Rügen besichtigt und die dort vorhandenen Erfahrungen diskutiert.



Treffen der AG Infozentren
Foto: AG Infozentren

Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

„Eine gemeinsame Zielsetzung ist es, dass unsere Ranger in ihrem Arbeitsalltag nicht alleine gelassen werden, sondern mit ihrem Wissen und ihren methodischen Ansätzen auf der „Höhe der Zeit“ sind. Als ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit konnte die gegenseitige Unterstützung im Rahmen der internen Aus- und Fortbildung identifiziert werden. Die Weiterqualifizierung der Ranger ist in nahezu allen Schutzgebieten in Deutschland, aber auch im benachbarten Ausland ein zentraler Punkt interner Diskussionen. Gemeinsam wollen wir neue Wege beschreiten.“ *Michael Großmann*

AG-SPRECHER

Michael Großmann
Nationalpark Bayerischer Wald
E-Mail: michael.grossmann@npv-bw.bayern.de
Telefon: 0 85 58. 9 72 98 25



Manfred Lütkepohl
Leiter Naturwacht Brandenburg
E-Mail: manfred.luetkepohl@naturwacht.de
Telefon: 03 31. 9 71 64-79 0



AG Treffen 17. bis 18. März 2015 im NLP Harz

Im Jahr 2014 hatte die „Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung“ ihren Auftakt-Workshop in Gersfeld im Biosphärenreservat Hessische Rhön. Damals repräsentierten 17 Teilnehmer die meisten der deutschen Nationalparke sowie einige Biosphärenreservate und Naturparks. Neben anderen Details einer künftigen Zusammenarbeit beschloss die AG auch, sich ab dem Jahr 2015 jährlich im Zusammenhang mit der Bundestagung der Naturwacht (Bundesverband Naturwacht e.V./German Ranger Association) zu treffen.

Diese fand auf Einladung des Nationalparks Harz, im Internationalen Haus Sonnenberg, in Sankt Andreasberg statt. 22 Kolleginnen und Kollegen fanden den Weg in den Harz zur Teilnahme am 2. AG-Treffen.

1. Begrüßung, Darstellung von Neuerungen und Kurzreferate zu wichtigen Themen

Nach einer Begrüßung durch die Sprecher der Arbeitsgruppe und kurzer Reflexion des ersten Workshops vom Vorjahr, wandten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den eigentlichen Tagesordnungspunkten zu:

- In kurz gehaltenen Statements referierten die Leiter der Ranger-Teams

über neue Entwicklungen bei der Schutzgebietsbetreuung.

- Frank Grütz, Bundesverband Naturwacht e.V. berichtet von zunehmenden und ausgesprochen positiven Möglichkeiten nationaler und internationaler Zusammenarbeit.
- Manfred Lütkepohl konnte dies mit seinem Bericht über das Ranger Trainings-Seminar der „International Ranger Federation (IRF)“ in Kroatien nur bestätigen.
- Über Aufbau und Bedeutung des Ranger-Teams im Nationalpark Schwarzwald berichtete Charly Ebel.
- Anne Schierenberg von EUROPARC Deutschland stellte das Freiwilligen-Programm und die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten vor und ermunterte zur verstärkten Beteiligung.
- Urs Reif referierte über die Zusammenarbeit mit Freiwilligen am Beispiel des Nationalparks Schwarzwald.
- Mario Marschler von der Naturwacht Brandenburg skizzierte die Einsatzmöglichkeiten von Freiwilligen im Naturpark Schlaubetal.
- In den beiden Nationalparks Berchtesgaden und Bayerischer Wald sollen gemeinsame Wege der Aus- und Fortbildung der Ranger-Teams gegangen werden. Michael Großmann gab einen Ausblick auf erste Initiativen.

2. Workshops

Im Vorfeld des AG-Treffens konnten zwei Themen zur Diskussion in gemeinsamen Workshops identifiziert werden:

- Profil der Ranger in Deutschland und
- erste Schritte konkreter Zusammenarbeit „Bausteine Fortbildung“ und Personalaustausch.

Workshop 1: „Profil der Ranger in Deutschland“

Die unter dem Dach von EUROPARC Deutschland agierende AG Schutzgebietsbetreuung möchte für das noch junge Berufsbild der Ranger in Deutschland eine Bestandsaufnahme der Aufgaben und der benötigten Kompetenzen vornehmen. Diese Bestandsaufnahme soll die Grundlage für ein gemeinsames Image der Ranger in Deutschland und für die Konzeption von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen bilden. Sie ermöglicht außerdem eine Standortbestimmung innerhalb von internationalen Definitionen des Ranger-Profiles wie den Losehill Principles der IRF.

Die Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die NNL Deutschlands sind uneinheitlich. Unterschiede hinsichtlich der Zielstellungen und der Personalausstattung ergeben sich aus den verschiedenartigen Schutzgebietskategorien „Nationalpark“, „Biosphärenreservat“ und „Naturpark“. Auch die Arbeitsteilung

zwischen den Schutzgebietsverwaltungen und Rangern ist unterschiedlich. Dennoch lassen sich zahlreiche Gemeinsamkeiten definieren.

Neben dem Aufgabenprofil des Berufs war allen Beteiligten eine ausführliche Beratung über die Anforderungen an das Persönlichkeitsprofil und die sozialen Kompetenzen der im Ranger-Dienst Beschäftigten von großer Bedeutung.

Über die Aufgaben und Anforderungen an Ranger soll beim Treffen der AG 2016 ebenso abschließend beraten werden, wie über das gemeinsame Image von Rangern der NNL.

Workshop 2: „Erste Schritte konkreter Zusammenarbeit „Bausteine Fortbildung“ und „Personalaustausch“

1. Leuchtturmprojekt „Train the Trainer“: Um kurzfristig greifbare Ergebnisse zu erzielen, verständigten sich die Teilnehmer/-innen auf die Projektidee „Train the Trainer“ als Leuchtturmprojekt:

- Von allen Großschutzgebieten wurden dazu aktuelle und spannende Themen angeboten. Diese Fortbildungsveranstaltungen sollten von Rangern für Ranger organisiert und durchgeführt werden – auch, wenn einzelne Fortbildungsmodul von Spezialisten der Schutzgebiete übernommen werden sollten oder könnten.
- Interessant ist, dass Ranger aus unterschiedlichen Schutzgebieten zusam-

menkommen um miteinander zu diskutieren und um voneinander zu lernen. So findet zwar nicht der klassische „Personalaustausch“ statt, doch wird die Initiative als richtungsweisend angesehen (erster Baustein).

- Die Veranstaltungen werden über den Bundesverband Naturwacht angeboten und damit an alle Mitglieder direkt verschickt, aber auch über den Verteiler von EUROPARC Deutschland. Mit Hilfe dieser Doppelstrategie soll gewährleistet werden, dass nach Möglichkeit alle Ranger die Einladungen auch erhalten.

- Details zur Organisation werden noch geklärt und über den Verteiler der AG bekannt gegeben, bzw. zur Diskussion gestellt.

Ein Prototyp zum Thema „Rückkehr des Wolfes und Herausforderungen an den Ranger-Alltag“ konnte in Zusammenarbeit zwischen Rangern der Naturwacht Brandenburg und dem Bundesverband Naturwacht e.V. realisiert werden. 18 Teilnehmer aus drei Ländern erlebten ein überaus interessantes Seminar!

2. „Clusterbildung“

Aus folgenden Gründen schien ein regionaler Zusammenschluss von Mitgliedern der AG Schutzgebietsbetreuung sinnvoll zu sein:

- Gemeinsame Themenschwerpunkte
- Fahrtfernungen bei Fortbildungs-Initiativen oder Aufbau von Projektgruppen



*Teilnehmer des Lehrgangs „Rückkehr des Wolfes und Herausforderung an den Rangeralltag“, Naturpark Schlaubetal
Foto: Mario Marschler*

(z.B. Einsatz digitaler Medien) und
 ♦ Integration von Kolleginnen und Kollegen weiterer Schutzgebiete.

Auch zu dieser Idee konnte ein gemeinsames Projekt gestartet werden. Ziel- punkt war der NLP Schwarzwald. Schutzgebietsbetreuern aus den Nationalparken Bayerischer Wald, Sumava (CZ) und Berchtesgaden besuchten ihre Kolleginnen und Kollegen im „Ländle“. Die Initiative war ein großer Erfolg.

*Rügen
Foto: Stephanie Schubert*

Menschen und Institutionen

- ♦ Der Vorstand
- ♦ Die Geschäftsstelle
- ♦ Neue Mitglieder
- ♦ Förderer und Partner
- ♦ Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e. V.



Der Vorstand

EUROPARC Deutschland e.V. wird vertreten durch den Vorstand:

Guido Puhmann
(Vorsitzender),
Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe

Karl Friedrich Sinner
(stellvertretender Vorsitzender),
von 1998 bis 2011 Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

Hartmut Escher
(stellvertretender Vorsitzender),
Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita

Christian Unselt
(stellvertretender Vorsitzender),
Vorsitzender der NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“



Guido Puhmann gehört seit 2009 dem Vorstand von EUROPARC Deutschland an. Neben den vielfältigen Aufgaben als Verbandsvorsitzender ist er als Leiter des Biosphärenreservats Mittelelbe im Vorstand die starke Stimme für die Anliegen der Biosphärenreservate.

An der Universität Rostock beendete er im Wendejahr sein Studium für Meliorationsingenieurwesen und übernahm im Anschluss die Ressortleitung der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Rosslau. 1993 wechselte er in die staatliche Wasserwirtschaftsverwaltung nach Dessau bzw. in die Lutherstadt Wittenberg, um dort als Dezernatsleiter in Teilen den Hochwasserschutz der Wasserwirtschaftsverwaltung Sachsen-Anhalt zu verantworten. Seit 1998 leitet er das Biosphärenreservat Mittelelbe.

Die Kernaufgaben in den Nationalen Naturlandschaften sind für mich Schutz und Entwicklung der Natur – im Wortsinne praktischer Naturschutz und dessen Verankerung bzw. Vermittlung in der Gesellschaft. Erfolgreich sind die Nationalen Naturlandschaften immer dann, wenn es gelingt, transparent die Bewohner, Unternehmen und regionalen Verantwortungsträger in den langfristigen „Prozess“ Schutzgebiet zu integrieren bzw. an diesen möglichst aktiv zu beteiligen. Letztlich sind alle Menschen im Land auch für den Zustand und Schutz ihrer natürlichen Lebensgrundlagen

und ihrer Landschaft verantwortlich.

Die UNESCO-Biosphärenreservate vereinen für mich als Teil eines globalen Netzes viele der besonderen Möglichkeiten, für die einerseits die Nationalparke und andererseits die Naturparke stehen.

Erfolgreicher Naturschutz in Deutschland ist ohne die Nationalen Naturlandschaften weder denkbar noch möglich.



Karl Friedrich Sinner ist seit 2009 Vorstandsmitglied. Er war bis 2011 Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald. In seiner Funktion als Nationalparkexperte ist er ein gefragter Mann und nach wie vor unermüdlich für den Verband und die Nationalparkidee in unterschiedlichsten Gremien aktiv.

Nach dem Studium der Forstwissenschaft wurde er im Jahr 1979 in den bayerischen Staatsforstdienst übernommen. Seine beruflichen Stationen führten ihn von der Forstdirektion Mittelfranken über die Forstämter Erlangen und Nürnberg bis in den Nationalpark Bayerischer Wald, dessen Leitung er 1998 übernahm. In Würdigung seiner Arbeit erhielt er den Umweltpreis des tschechischen Umweltministeriums sowie die Umweltmedaille des Freistaates Bayern.

Deutschland hat erst relativ spät das Schutzinstrument Nationalpark genutzt. 60 Jahre nach der ersten europäischen Nationalparkgründung in Schweden wurde 1970

mit dem Bayerischen Wald der erste Nationalpark in Deutschland eröffnet. Richtig in Schwung gekommen ist die Nationalparkbewegung mit der Gründungswelle, die das Nationalparkprogramm der ehemaligen DDR vor 25 Jahren auslöste. Mit diesem Programm wurde nicht nur das „Tafelsilber der deutschen Einheit“ gesichert, sondern es wurden auch Impulse für neue Nationalparkinitiativen gegeben. Heute gibt es 16 Nationalparks in Deutschland, die sich gemeinsam unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ für einen qualitativ hochwertigen Naturschutz in Deutschland engagieren und für eine positive Wahrnehmung und Unterstützung dieser Arbeit in der Gesellschaft werben – mit Erfolg.



Hartmut Escher gehört seit 2012 dem Vorstand von EUROPARC an. Seit 1998 ist er als Leiter des Fachdienstes Umwelt beim Landkreis Osnabrück tätig. Als Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita vertritt er in der Vorstandsrunde die Interessen der Naturparks. Sein Engagement auf europäischer Ebene stärkt die deutsche Sektion im Verbund der Federation.

Beginnend mit einer Lehre im Garten- und Landschaftsbau absolvierte er im Anschluss ein Studium der Landespflege an der TU Hannover und später ein Referendariat bei der ehemaligen Bezirksregierung Hannover. Er ist seit 2000 Vorstandsmitglied im europäischen Bo-

denbündnis „European Land and Soil Alliance e.V.“ (ELSA).

EUROPARC Deutschland versteht sich als Dachorganisation aller Großschutzgebiete in Deutschland. Dabei nehmen die Naturparke zahlenmäßig und flächig den größten Anteil ein. Sie adressieren und erreichen so eine sehr große Anzahl von Einheimischen und Besuchern. Im Gesamtkonzert von EUROPARC Deutschland wurden und werden wegweisende Projekte für alle Schutzkategorien entwickelt und umgesetzt. Wenn es dann gelingen sollte, den Verband Deutscher Naturparke und EUROPARC Deutschland noch enger zusammenzuführen, könnten die Nationalen Naturlandschaften als eine organisationsübergreifende Marke die Bedeutung und Wahrnehmbarkeit aller unserer Schutzgebietskategorien erheblich steigern. Ein Ziel auf das es sich hinzuarbeiten lohnt.



Christian Unselt ist seit 2012 Vorstandsmitglied von EUROPARC. Er vertritt in der Runde die im Verband assoziierten NGOs. Sein Ziel ist die stärkere Vernetzung der Mitgliedsverbände mit den Nationalen Naturlandschaften, um eine Unterstützung der Gebietsinteressen durch die NGOs im politischen Raum wirksamer zu gestalten.

Der Landschaftsplaner engagiert sich seit 1984 beim Naturschutzbund (NABU) auf Bundesebene. Zunächst bei

der Naturschutzjugend, die er als Bundesvorsitzender vertrat. Später als Präsidiumsmitglied des NABU, wo er zeitgleich mit der Präsidentschaft von Jochen Flasbarth im Jahr 1992 die bis heute andauernde Vizepräsidentschaft übertragen bekam. Neben seinen ehrenamtlichen Aufgaben war er von 1993 bis 2011 als Geschäftsführer des Instituts für Ökologie und Naturschutz in Eberswalde tätig. Ab 1998 baute er als Vorsitzender die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe auf, die er heute hauptamtlich führt.

Nichtstaatliche Organisationen engagieren sich seit über 100 Jahren für die Etablierung großer Schutzgebiete in Deutschland. Sie waren Wegbereiter für den Naturpark Lüneburger Heide und machten sich in der Öffentlichkeit für Biosphärenreservate und Nationalparks stark. Ihrem Einsatz ist auch die Sicherung großer Gebiete des Nationalen Naturerbes zu verdanken, die mit ihren neuen Wildnisgebieten eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Nationalen Naturlandschaften werden. Die Bewahrung unserer vielfältigen Kulturlandschaft auf der einen Seite und der Wildnis auf der anderen ist als Gegenpol zu der Naturzerstörung durch die zunehmend industriell geprägte Land- und Forstwirtschaft wichtiger denn je. Unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften wirken die privaten Stiftungen, Verbände und Vereine erfolgreich mit staatlichen Verwaltungen zusammen, um Natur zu bewahren, ländliche Räume lebenswert zu erhalten sowie regionale Wirtschaft, naturverträgliche Landnutzung und Arbeitsplätze zu stärken.

Die Geschäftsstelle – alphabetisch



Die Geschäftsstelle von
EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin
Telefon: 030. 288 78 82-0
Telefax: 030. 288 78 82-16
E-mail: info@europarc-deutschland.de

Nationalpark Hunsrück-Hochwald
Foto: K. Funk

Dr. Katja Arzt
Leitung Unternehmenskooperation

Themen: Ressourcenökonomie, Kommunikation und Mediation, Landwirtschaft und Naturschutz

Zuständig für: Marktplatz Natur, Alte Elbe Klieken, Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Unternehmenskooperation, Unterstützung der Geschäftsführung, internationale Kontakte

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppen Naturparks und Forschung & Monitoring

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:

„Wahnsinn ist, wenn man immer wieder das Gleiche tut, aber andere Resultate erwartet.“ Rita Mae Brown hat diese Worte verfasst und sie geben mir Ansporn, manchmal etwas anderes zu wagen, damit auch meine Kinder und deren Kindeskinde die schönsten und wertvollsten Landschaften erleben dürfen.“



Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin

Themen: Markenentwicklung und Marketing, Moderation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bewertungsverfahren und Qualitätsentwicklung, Naturschutz und Ökologischer Landbau

Zuständig für: Leitung der Geschäftsstelle, Unternehmens- und Verbandskooperationen, zielführende Prozesse in der Ideenfindung, schlüssige Projektkonzepte, effiziente Arbeitsabläufe, kooperative Arbeitsstrukturen, Finanzen

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppen Biosphärenreservate, Nationalparks, Infozentren und NGOs

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:

„Wie wecken wir Wertschätzung für die Natur? Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Nationalen Naturlandschaften und für den Naturschutz? Wie können wir vermitteln, dass die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit mehr als Energie sparen ist? Die Welt kann nur im Dialog ‚besser‘ werden und sie braucht Menschen, die bereit sind, dafür Verantwortung zu übernehmen.“



Renate Biegert

Büroorganisation, vorbereitende Buchhaltung, Mitgliederbetreuung, Verwaltung Dachmarke, zentrale Kontaktperson
Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt:

„Am Herzen liegt mir eine effiziente Verwaltung dieser Geschäftsstelle. Es ist für mich befriedigend, mit meiner Arbeitskraft zum Erhalt unserer Schöpfung beizutragen; auch wenn die Arbeit im Büro räumlich sehr weit von der Natur entfernt ist.“



Bernd Eichhorn
Projektkoordinator

Themen: Naturschutz

Zuständig für: Alte Elbe Klieken, Unternehmenskontakte Coca-Cola, Studentenwettbewerb

Dabei seit 2013

Was mir am Herzen liegt:

„Ich betreibe Naturschutzarbeit nicht zum Selbstzweck. Naturschutz ist für mich eine Investition in die Zukunft – es ist ein Teil der Zukunft.“



Kerstin Emonds
Projektkoordinatorin

Themen: Barrierefreiheit/Inklusion: Naturerleben und Möglichkeiten des freiwilligen Engagements für Alle

Zuständig für: Vielfalt (er)leben ohne Barrieren – Ungehindert engagiert

Dabei seit 2009

Was mir am Herzen liegt:

„Es ist schon ein tolles Gefühl, Mosaiksteinchen um Mosaiksteinchen daran mitwirken zu können, dass Chancen zu Realitäten werden. Naturschutz als Chance für Tiere, Pflanzen, Wildnis. Und Inklusion: DIE Chance für beeinträchtigte Menschen, um an Naturerlebnissen und Naturschutz endlich teilhaben zu können.“





BR Mittelbe
Foto: Stephanie Schubert

Bettina Kühnast
Projektkoordinatorin

Themen: Freiwilligenmanagement,
Internationales
Zuständig für: Ehrensache Natur –
Freiwillige in Parks, Europäischer
Freiwilligendienst
Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
„Die Menschen haben es mir angetan. Die
Menschen, die sich für unsere schönsten
und wertvollsten Landschaften engagieren,
die für sie arbeiten oder die einfach gerne in
ihnen leben oder Urlaub machen. Ich freue
mich sehr, im EUROPARC-Netzwerk mit-
wirken zu können und die Nationalen Na-
turlandschaften mit jedem Kontakt ein biss-
chen attraktiver zu machen.“



Katharina Sabry
Projektkoordinatorin

Themen: Wildnis, Naturschutz, Natio-
nalparks, Bildung
Zuständig für: Evaluierung des Ma-
nagements der österreichischen Natio-
nalparks, Wissen Nationalpark, Wildnis
Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt:
„Wilde Natur darf sich in den Nationalen
Nurlandschaften wieder entfalten! Für
dieses Ziel zu arbeiten, gibt mir immer wie-
der Antrieb und begeistert mich. Diese Be-
geisterung möchte ich auch an andere wei-
tergeben und dazu beitragen, dass wir zu-
sammen noch mehr erreichen, egal ob hier,
in Österreich oder anderswo.“



Anne Schierenberg
Leiterin Bürgerschaftliches
Engagement

Themen: Freiwilligenmanagement,
Corporate Volunteering
Zuständig für: Ehrensache Natur –
Freiwillige in Parks, Akteure aus Natio-
nalen Naturlandschaften im internatio-
nalen Kompetenzaustausch (ANNIKA)
Ansprechpartnerin für die Arbeits-
gruppe Schutzgebietsbetreuung
Dabei seit 2003

Was mir am Herzen liegt:
„Die Nationalen Naturlandschaften begeis-
tern mich und ich empfinde es als so loh-
nenswert, in ihrem Sinne zu arbeiten! Es
freut mich immer wieder, dass ich viele Eh-
renamtliche und Hauptamtliche darin un-
terstützen kann, die Nationalen Naturland-
schaften noch ‚stärker‘ zu machen.“



Stephanie Schubert
Projektkoordinatorin

Themen: Biosphärenreservate,
Naturschutz, Tourismus
Zuständig für: Partner der Nationalen
Nurlandschaften, Präsentation der
deutschen Biosphärenreservate auf der
Bundesgartenschau (BUGA) 2015,
Marktplatz Natur, Naturerlebnis-
angebote in den NNL
Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
„Jeder Tag, den ich in der Natur verbringen
darf, gibt mir das Gefühl, das Richtige mit
meiner Arbeit zu tun. Anderen Menschen
die Schönheit und Besonderheiten der Na-
tionalen Naturlandschaften nahezubrin-
gen und sie darauf aufmerksam zu machen,
welche Naturschätze vor ihrer Haustür
liegen, bereitet mir große Freude. Beruf-
lich und privat lebe ich dies gerne aus und
schöpfe daraus täglich neue Energie, mich
für Umwelt- und Naturschutz zu engagie-
ren, zusammen mit einem starken Team.“



Lena Seifert
Freiwillige im FÖJ

Themen: Bildung
Zuständig für: Junior Ranger
Dabei seit 2015

Was mir am Herzen liegt:
„Die Natur und alles, was in ihr lebt. In
Deutschland gibt es so viele unterschiedliche
Landschaften, die alle wunderschöne und
einzigartige Lebensräume darstellen. Durch
Naturschutz wie in den Nationalen Naturland-
schaften wird heute schon dafür gesorgt,
dass auch noch zahlreiche Generationen
nach uns diese Naturräume erleben dürfen.“





NLP Harz, Weißwurz
Foto: Stephanie Schubert

Nina Slattery Projektassistentin

Themen: Inwertsetzung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Zuständig für: Kommunikation und Marketing im Inwertsetzungsprojekt, Veranstaltung 25 Jahre EUROPARC
Dabei seit 2015

Was mir am Herzen liegt:

„Ich arbeite nicht für ein großes Unternehmen, sondern für das beste Produkt, das Deutschland zu bieten hat: die Nationalen Naturlandschaften. Es wäre mal an der Zeit, dass die Öffentlichkeit das auch so wahrnimmt.“



Jan Wildefeld Leiter Jugend und Bildung

Themen: Kinder und Jugend, Bildung, Kommunikation und Markenentwicklung, Medien
Zuständig für: Junior Ranger, Dachmarke, Internet und Technik
Ansprechpartner für die Arbeitsgruppe Kommunikation
Dabei seit 2010

Was mir am Herzen liegt:

„Bewusstsein und Verständnis für Natur- und Umweltschutz in der Gesellschaft zu etablieren, liegt mir am Herzen. Mit den Werten, Aufgaben und Besonderheiten der Nationalen Naturlandschaften kann ich mich dabei besonders gut identifizieren. Die Möglichkeit, durch meine Arbeit zu diesem Prozess beizutragen, motiviert mich und schafft persönliche Zufriedenheit.“



Porträtfotos: Simone Ahrend



Nordische Gänse
Foto: W. Stürzbecher

Internationaler Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen

Der Internationale Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen liegt im einst größten zusammenhängenden Hochmoorgebiet Mitteleuropas und ist seit 2015 Mitglied in unserem Netzwerk.



KONTAKT

Internationaler Naturpark Bourtanger
Moor-Bargerveen
Ordeniederung 2
49716 Meppen
Telefon: 00 49. 59 31. 44 22 77
Fax: 00 49. 59 31. 44 36 44
E-mail: info@naturpark-moor.eu

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.naturpark-moor.eu/de/naturpark

Der Internationale Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen liegt im Dreieck zwischen dem Landkreis Emsland, der Grafschaft Bentheim und der niederländischen Provinz Drenthe. Beteiligt sind neben den Landkreisen und der Provinz außerdem die Gemeinden Twist, Geeste und Wietmarschen, Meppen, Haren (Ems) und Emmen. Gemeinsam setzen sich die Mitglieder seit der Gründung des Naturparks im Jahre 2006 für eine nachhaltige Entwicklung des Gebietes und eine effektive Nutzung der vorhandenen Potenziale ein.

Das Bourtanger Moor gehörte vor seiner Kultivierung Mitte des 19. Jahrhunderts mit 1.200 km² zu den größten zusammenhängenden Hochmooren in Mitteleuropa. Etwas Unheimliches und Bedrohliches schien von ihm auszugehen. Das Bild einer unüberschaubaren und für den Menschen lebensfeindlichen Naturlandschaft hat sich jedoch gewandelt.

Durch Besiedlung, Torfabbau und die anschließende landwirtschaftliche Nutzung prägt die Region heute ein Mosaik verschiedener Flächen. Das Spektrum reicht von ursprünglichen und renaturierten Hochmoorgebieten mit ihrer schützenswerten Flora und Fauna bis hin zu wertvollen, von den Menschen beeinflussten Kulturlandschaften. Mittelständige, mit moderner Technik ausgestattete landwirtschaftliche Betriebe sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Zwischen extensiv genutztem Grünland und Wäldern blühen die lebendigen Städte und Gemeinden.

Der Charakter der Moore ist jedoch im gesamten Naturpark stets gegenwärtig. Die Weite der Landschaft, die langgestreckten Siedlungen und Kanäle fallen dabei besonders ins Auge. Und langsam entstehen sie wieder, die großen Moorlandschaften.



Das Geestmoor
Foto: Andrea Habermann

Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V.

Als neues Mitglied wurde 2015 auch der Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. aufgenommen.

Biosphärenreservat
und Naturpark Rhön



KONTAKT

Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.
Oberwaldbehringer Straße 4
97656 Oberelsbach
Telefon: 00 49. 97 74. 91 02 50
Telefax: 00 49. 97 74.91 02 21
E-Mail: poststelle@nbr-rhoen.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.brrhoen.de

Der Verein Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön (NBR e.V.) entstand aus dem 1967 gegründeten Zweckverband Bayerische Rhön, der den ca. 1.250 km² großen Naturpark Bayerische Rhön betreut hatte. 1997 hat sich nach einer Ausweitung des Aufgabenspektrums der Zweckverband Bayerische Rhön zum NBR e.V. weiter entwickelt.

Die Vereinsmitglieder sind die beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, die große Kreisstadt Bad Kissingen sowie 40 Städte und Gemeinden und vier Mitglieder aus anerkannten Naturschutzverbänden.

Der NBR e.V. ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Rhön, ein Zusammenschluss der fünf an der Rhön beteiligten Landkreise und der jeweiligen Trägervereine.

Ab dem Jahr 2001 übernahm der NBR e.V. im bayerischen Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön zudem den Auftrag zur Umweltbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Information.

Der NBR e.V. ist Betreiber von zwei Infozentren – dem Infozentrum „Haus der Langen Rhön“ in Oberelsbach und dem Infozentrum „Haus der Schwarzen Berge“ in Wildflecken-Oberbach – und verschiedenen kleineren Besucher-Informationseinrichtungen. Über den Verein wird außerdem das Bildungsangebot

der Umweltbildungsstätte Oberelsbach betreut.

In den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld gibt es inzwischen je ein mobiles Umweltbildungsteam. Auf einer Fläche von ca. 1.250 km² besuchen sie Schulen und Kindergärten vor Ort mit einem dem Lehrplan angepassten Umweltbildungsangebot. Darüber hinaus werden vom NBR e.V. weiterhin die klassischen Naturpark-Aufgaben (Wander- und Radwege, Lehrpfade, Loipen, etc.) umgesetzt.



Bergmähwiesen Lange Rhön
Foto: Klaus Spitzl

Förderer und Partner

EUROPARC Deutschland e. V. bedankt sich bei allen, die die Realisierung der beschriebenen Aktivitäten und Projekte ermöglicht und unterstützt haben.

Unterstützen Sie die Nationalen Naturlandschaften.

Werden Sie Fördermitglied.

Aktion Mensch

Die Aktion Mensch fördert Initiativen, die Chancen weitergeben und zu einem gleichberechtigten Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung beitragen. Deshalb wird das EUROPARC-Vorhaben „Vielfalt (er)leben ohne Barrieren – Barrierefreiheit und Inklusion in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks in Deutschland“ durch Aktion Mensch unterstützt.
www.aktion-mensch.de



BIONADE

Die BIONADE GmbH ist Getränkepartner des Freiwilligenprogramms „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“. Jedes Jahr spendet die Firma Getränke für Veranstaltungen mit Freiwilligen in den Nationalen Naturlandschaften.
www.bionade.de



Bundesamt für Naturschutz und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit unterstützen mit Zuwendungen Projekte von EUROPARC Deutschland e. V. und tragen so wesentlich zur Entwicklung eines Schutzgebietssystems von National-

parks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Wildnisgebieten bei, letztlich im Sinne internationaler Verpflichtungen und für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

www.bfn.de

www.bmub.bund.de



BundesUmweltWettbewerb

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) fordert Jugendliche dazu auf, den Ursachen von Umweltproblemen nachzugehen und Lösungen zu finden. Träger des BUW ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Durchgeführt wird der Wettbewerb vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel. Der Wettbewerb verbindet naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Themen unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“. Mit der ausgeprägten Handlungsorientierung spricht der Wettbewerb eine breite Zielgruppe – über die reinen Naturwissenschaften hinaus – an und motiviert die Jugendlichen zur gesellschaftlichen Teilhabe. EUROPARC Deutschland e. V. unterstützt die Durchführung des Wettbewerbs bei der Teilnehmergebung, einer Beteiligung an der Jury sowie der Bereitstellung des

jährlichen Sonderpreises „Taten für die Natur“.

www.buw-home.de



Bundesvereinigung Lebenshilfe

Seit 2009 kooperiert EUROPARC Deutschland e. V. mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe, um gemeinsam das freiwillige Engagement von Menschen mit geistiger Behinderung zu befördern. Der Verband spendet Personalzeit, um fachlich zu beraten und um seine Mitglieder für gemeinsame Projekte vor Ort zu gewinnen. Als Multiplikator verbreitet die Lebenshilfe das Anliegen von EUROPARC weiter.
www.lebenshilfe.de



Coca-Cola Deutschland und die Coca-Cola Foundation

Seit 2012 unterstützt Coca-Cola Deutschland im Rahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten die Verbandsarbeit und ist seit 2015 Fördermitglied von EUROPARC Deutschland.

Die Coca-Cola Foundation in Atlanta finanziert zudem mit rund 800.000 € das Renaturierungsprojekt der „Alten Elbe“ bei Kliken. Dieses Projekt trägt dazu bei, das Versprechen des Unternehmens, bis 2020

so viel Wasser für die Natur verfügbar zu machen, wie für das weltweit verkaufte Getränkevolumen benötigt wird, umzusetzen.

Seit 2004 hat Coca-Cola 209 Wasserprojekte in 61 Ländern unterstützt und damit insgesamt 153.6 Milliarden Liter Wasser zurückgegeben. Damit hat Coca-Cola das Ziel bereits fünf Jahre früher als geplant erreicht. Seit 2015 ist Coca-Cola Fördermitglied.
<http://nachhaltigkeitsbericht.coca-cola.de/coca-cola-international>



DER Touristik

Der drittgrößte Reisekonzern in Deutschland wirbt im ITS-Reisekatalog „Sommer 2016 – Deutschland, Niederlande“ gezielt für die Nationalen Naturlandschaften in den Reiseregionen von ITS. Zum wiederholten Mal werden die Kunden mit dem Katalog nicht nur über die landschaftlichen Highlights der Nationalen Naturlandschaften informiert, sondern auch durch vergünstigte Eintrittspreise von Infozentren, Baumkronenpfaden etc. als Besucher von Schutzgebietseinrichtungen gewonnen.
www.dertouristik.com



Deutsche Agentur für das EU-Programm „Jugend in Aktion“

EUROPARC Deutschland e. V. koordiniert für seine Mitglieder den „Europäischen Freiwilligendienst“, einen internationalen Lerndienst, der durch das EU-Programm „Jugend in Aktion“ finanziert wird. Schutzgebietsorganisationen können junge Menschen in internationale Schutzgebiete versenden und/oder engagierte Menschen aus dem Ausland als Freiwillige aufnehmen.
www.jugend-in-aktion.de



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. Das EUROPARC-Projekt „Marktplatz Natur“ wurde von der DBU gefördert.
www.dbu.de/



Deutscher Naturschutzpreis

„Ungehindert engagiert: Menschen mit geistiger Behinderung entdecken, erleben und erhalten den Lebensraum Wasser“ – dieses Vorhaben wurde mit dem Förder-

Förderer und Partner

preis des Deutschen Naturschutzpreises 2013 ausgezeichnet, der vom Bundesamt für Naturschutz als Träger und Jack Wolfskin als Stifter ausgelobt wurde. www.bfn.de



Erlebnisakademie

Die Erlebnis Akademie AG konzeptiert, errichtet und betreibt barrierefreie Naturerlebniseinrichtungen und verfügt derzeit über drei Baumwipfelpfade in Deutschland (Bayerischer Wald, Schwarzwald, Rügen) und einen in Tschechien (Lipno). Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 2001 hat sich die Erlebnis Akademie AG bis heute zum führenden Anbieter von Baumwipfelpfaden in Deutschland entwickelt. Seit 2015 ist die Erlebnisakademie Fördermitglied von EUROPARC Deutschland. www.eak-ag.de



erlebnis akademie ag

Europa-Park Rust

Der Europa-Park ist ein Freizeit- und Themenpark in Rust, Baden-Württemberg. Mit rund 5 Millionen Besuchern im Jahr 2014 ist er der am meisten besuchte Freizeitpark im deutsch-

sprachigen Raum. Der Park trägt das TÜV-Süd-Zertifikat „Green Amusement Park“. 2015 finanzierte der Europa-Park einen Medienworkshop für ältere Junior Ranger.



Fjällräven

Die Fjällräven Sportartikel GmbH unterstützt das Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ u.a. durch hochwertige Outdoor-Bekleidung. Seit vielen Jahren ist Fjällräven außerdem wertvoller Partner für die Ausstattung von Rangern und bietet den Nationalen Naturlandschaften eine ausgewählte Ranger-Kollektion zu vergünstigten Preisen an. www.fjallraven.de



Heinz Sielmann Stiftung

Mit finanzieller Unterstützung der Heinz Sielmann Stiftung konnte der Nationalpark Müritzer rund 11 Hektar erwerben und diese Fläche dauerhaft für die natürliche Entwicklung von Lebensräumen sichern. EUROPARC Deutschland vermittelte dieses Projekt. Der Leitsatz der Heinz Sielmann Stiftung „Vielfalt ist unsere Natur“ wird mit diesem Vorhaben

konkretisiert, denn ein Vielzahl selten gewordener Tier- und Pflanzenarten erhalten so dauerhaft ein Zuhause. www.sielmann-stiftung.de



HiPP

Die HiPP GmbH unterstützt das Junior-Ranger-Camp 2015 im Nationalpark Eifel mit Produktspenden. www.hipp.de



Honda

Unter dem Motto „Verantwortung für die Welt von morgen“ unterstützt das Unternehmen Honda im Rahmen einer strategischen Partnerschaft seit 2004 die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate. Die Kooperation ermöglichte in 2014 das Ausstellungsvorhaben der UNESCO-Biosphärenreservate auf der BUGA 2015 sowie die Produktion der Broschüre „Biosphärenreservat in Deutschland Natürlich nah“ in einer überarbeiteten Fassung. www.honda.de



Institut für Ländliche Struktur- und Kulturforschung

Das Institut für Ländliche Struktur- und Kulturforschung an der Goethe Universität Frankfurt a. M. (IfLS) unterstützt EUROPARC Deutschland e. V. als Subauftragnehmer bei der Evaluierung des Managements der österreichischen Nationalparks, insbesondere in den Bereichen Bildung und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Organisation. www.ifls.de



Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Lotterie-Fördermittel in Höhe von 75.000 Euro unterstützen das Vorhaben „Alte Elbe Klieken“. Bis zu einem Viertel der Spieleinsätze in den verschiedenen Lotterien fließt auf direktem Wege in Vorhaben, die von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen beantragt werden. Auf diese Weise gewinnt jeder Bürger im Land, auch wenn sein Los kein Glückstreffer war. Lotto-Toto fördert mit diesem Projekt Naturschutz mit einer überregionalen Ausstrahlung und von besonderem Landesinteresse. www.lottosachsenanhalt.de



Midori-Preis

Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel wurde im Oktober 2010 von der japanischen AEON-Umwelt-Stiftung der MIDORI-Preis für ihr Engagement im Bereich internationaler Umweltschutz, Klimaschutz und Artenvielfalt verliehen. Das Preisgeld in Höhe von 500.000 Euro reichte die Bundeskanzlerin an EUROPARC Deutschland e. V. weiter, um damit das Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ zu unterstützen.



Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg fördert das Projekt „Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen“ mit 50.000 Euro. Es ist Teil der Naturschutzstrategie des Landes. Ziel ist es, vor allem den wertvollen Streuobstbeständen eine Zukunftsperspektive zu geben. Diese weisen eine biologische Vielfalt auf wie kaum ein anderer Lebensraum – und sind doch oft bedroht, wenn ihnen kein ökonomischer Nutzen mehr zugeschrieben wird. Das Projekt soll durch den Verkauf von Zertifikaten die wirtschaftliche Bedeutung der Streuobstwiesen hervorheben und

dazu beitragen, den Erhalt dieser Kulturlandschaft zu finanzieren. www.ml.r.baden-wuerttemberg.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Town & Country Haus

Town & Country Haus kooperiert seit mehreren Jahren mit EUROPARC Deutschland e. V. Der Massivhausanbieter hat zum Ziel, die Folgen, die jeder Hausbau für die regionale und globale Ökobilanz hat, weitgehend zu kompensieren. Town & Country Haus unterstützt seit 2014 den Betrieb und die weitere Entwicklung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften. www.hausausstellung.de



Verein Dübener Heide e. V.

Der Naturpark Dübener Heide hat EUROPARC Deutschland e. V. beauftragt, ein Konzept für bürgerschaftliches Engagement zu erstellen. Ziel des Vorhabens „Engagement 2020 im Naturpark Dübener Heide“ ist es, Engagementan-

Förderer und Partner

gebote zu entwickeln, die an die gesellschaftlichen Entwicklungen bis 2020 angepasst sind.

www.naturpark-duebener-heide.com



WWF Deutschland

Der WWF Deutschland engagiert sich weltweit für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klima- sowie Naturschutz. Vor allem die junge Generation ist es, die Veränderungen möglich macht. Werte und Verhaltensmuster werden in der Kindheit maßgeblich geprägt. Wenn wir die Verbraucher und Entscheider von morgen erreichen wollen, müssen wir die Kinder von heute für einen nachhaltigen Lebensstil begeistern! Damit dies gelingt, unterstützt WWF Deutschland die Verbandsarbeit von EUROPARC Deutschland e. V. weit über den jährlichen Mitgliedsbeitrag hinaus. Ein Höhepunkt der gelebten Partnerschaft ist die gemeinsame Etablierung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften.

www.wwf.de



Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Seit 2013 kooperiert EUROPARC Deutschland e. V. mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF), um die Diskussion zu Wildnisgebieten und Nationalparks in Deutschland voranzubringen und Nationalparkinitiativen zu unterstützen. Deshalb hat die ZGF die Erstellung des Onlineportals „www.wissen-nationalpark.de“ gefördert, das Informationen über Nationalparks in Deutschland bereitstellt, und sich auch an der inhaltlichen Umsetzung beteiligt.
www.fzs.org



Nationalpark Berchtesgaden
Foto: Stephanie Kleinlein

Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Jede einzelne Nationale Naturlandschaft ist besonders, das Netz der Nationalen Naturlandschaften ist einzigartig. EUROPARC Deutschland schafft als Dachverband Synergien für Natur und Gesellschaft. Auch zukünftig brauchen wir großartige Partner, damit wir die Fülle der Natur weiter genießen können.

KONTAKT

EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin
Telefon: 030. 288 78 82-0
Telefax: 030. 288 78 82-16
E-mail: info@europarc-deutschland.de

IHRE ANSPRECHPARTNER VORSTAND

Guido Puhlmann
Karl Friedrich Sinner
Christian Unselt
Hartmut Escher

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

GESCHÄFTSSTELLE
Dr. Elke Baranek

Wir setzen uns für die Nationalen Naturlandschaften ein und bringen Menschen zusammen, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen engagieren. Das sind sowohl Fachleute aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten, aus Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Unternehmen wie auch Naturinteressierte und engagierte Bürger und Bürgerinnen.

Wir wissen, dass sich viele Naturschutzziele erst erreichen lassen, wenn verschiedene Partner für ein gemeinsames Projekt an einem Strang ziehen.

Wir motivieren und qualifizieren Menschen unterschiedlichster Altersklassen und Herkunft, Eindrücke und Erfahrungen in und mit der Natur zu gewinnen, für mehr Lebensqualität jedes Einzelnen. Unsere Programme „Junior Ranger“ und „Ehrensache Natur“ sorgen für eine sinnvolle Betätigung und für Lebensfreude.

Eine Marke vereint

Die Marke „Nationale Naturlandschaften“ entstand aus dem Bedürfnis und dem Wunsch heraus, den bundesweit agierenden Großschutzgebieten über Ländergrenzen hinweg einen klar identifizierbaren, verlässlichen, seriösen und kommunizierbaren Absender zu geben. Wir arbeiten täglich daran, die Idee der Dachmarke mit Leben zu füllen. Viele

erfolgreiche Projekte machen Mut und zeigen Wirkung. Wir sind überzeugt, dass die gemeinsame Arbeit bei EUROPARC Deutschland ökologische, ökonomische und soziale Vorteile für jeden Beteiligten hervorbringt.

EUROPARC eröffnet neue Erkenntnisse und Erfahrungen:

- im regelmäßigen Fachaustausch in unterschiedlichen Arbeitsgruppen
- in der Zusammenarbeit mit Landes- und Bundeshörden sowie mit Naturschutzorganisationen
- in der Realisierung von Projekten
- in der Kommunikation gemeinsamer Ziele
- mit der Erstellung von Gutachten, Studien, Analysen, Umfragen, Publikationen und Ausstellungen
- mit der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nationalen Naturlandschaften
- mit der Unterstützung der hauptamtlichen Besucherbetreuung und Umweltbildung
- mit der Veranstaltung von Fachtagungen und Workshops
- mit der Unterstützung im Fundraising.

„EUROPARC Deutschland – Der Anwalt aller Nationalen Naturlandschaften – Heimat unserer natürlichen Kräfte auf dem internationalen Parkett.“

Naturpark Oberpfälzer Wald

„EUROPARC Deutschland ist Mittler, Moderator und Multiplikator für faszinierende geschützte Landschaften in Deutschland.

Als Mitglied von EUROPARC machen wir uns gemeinsam für den Schutz der Natur und Artenvielfalt stark!“

Heinz Sielmann Stiftung

Die Erfahrungen, die EUROPARC Deutschland in seinen zwei Jahrzehnten sammeln durfte, sind einmalig und wertvolles Kapital für die Gesellschaft.

EUROPARC Deutschland ist ein Dach für alle. Unterstützen Sie unsere Arbeit. Werden Sie Fördermitglied oder Mitglied. Gemeinsam dürfen wir die natürliche Vielfalt erhalten!

„EUROPARC ist wie eine große Familie: Nicht alles gefällt, manches erscheint lästig, aber sie ist wichtig als Rückhalt und Basis unseres Handelns und hält uns alle zusammen.“

Biosphärenreservat Schaalsee

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV

„EUROPARC – das ist das Band, das uns Nationale Naturlandschaften miteinander verbindet. Gemeinsame Ziele und koordiniertes Auftreten der deutschen Großschutzgebiete sichert deren Verbund im bundesweiten Dachverband EUROPARC Deutschland. Dies ermöglicht das abgestimmte Handeln der Verbandsmitglieder und ein einheitliches Erscheinungsbild im föderalen System der Bundesrepublik.“

Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer



EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Herausforderungen und Erfolge Unser Jahresbericht 2015



Herausgeber
EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin

Telefon 030. 288 78 82-0
Telefax 030. 288 78 82-16
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

Redaktion
Nina Slattery
Dr. Elke Baranek

Gestaltung
Ashman Werbung Berlin
Titelbild: Beeder Biotop – Foto: Günter Maier
Redaktionsschluss
05/2016

**Nationale
Naturlandschaften**

